

Lichtblicke



ST. CLEMENS
Hilstrup Amelsbüren

**Katholische Kirchengemeinde
St. Clemens Hilstrup Amelsbüren
Pfarrbrief Advent 2023**



ST. CLEMENS
Hiltrup Amelsbüren

HERAUSGEBER:

KATHOLISCHE KIRCHENGEMEINDE SANKT CLEMENS

48165 MS-Hiltrup • Patronatsstraße 2

Telefon: 02501 9103011

Fax: 02501 9103017

E-Mail: stclemens-hiltrup@bistum-muenster.de

im Internet: www.sankt-clemens-hiltrup.de

Martina Ahmann verstorben am 5. November 2023
 Mechtild Evers ☎ 262502
 Hans Oslowski ☎ 58494
 Christiane Schnepfer ☎ 9103011
 Lisa Wieskötter ☎ 7984

Die einzelnen Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder und liegen in der Verantwortung des jeweiligen Autors.

Aus Platzgründen kann nicht jeder Beitrag in voller Länge abgedruckt werden. Wir bitten um Verständnis.

DRUCK:

Druckerei Joh. Burlage

Meesenstiege 151 · 48165 Münster

INHALT

Vorwort.....	3
Vom Hörakustiker zum Pastoralassistenten.....	4
Abschied von Christiane Schnepfer.....	5
Seelsorge in KiTas (ver)stärken.....	5
Firmung 2024 in St. Clemens	6
Lichtblicke.....	6, 9, 13, 17, 27, 32, 33, 35
Alternative Gottesdienste.....	6
Fronleichnam 2023	7
Ehrenamt in unserer Gemeinde	10
Die Schöpfung bewahren	11
Kartoffelfeuer in Amelsbüren.....	11
130 Jahre Kirchenchor St. Sebastian.....	12
Die offene Kirche beim Moonlight Shopping	12
Das Flüchtlingsnetzwerk Hiltrup.....	14
Sommerlager und Stammesjubiläum.....	14
Familienfreizeit in Eversberg.....	16
Laubharken auf dem Friedhof Amelsbüren.....	17
kfd St. Marien - Alles hat seine Zeit.....	18
kfd Amelsbüren – Lichtblicke 2023	19
Mut zur Hoffnung – Spendenaufruf Caritas	20
Aus der KAB St. Clemens	22
Clemens der Lesedrahe feierte groß.....	22
Neues aus der Bücherei St. Marien	24
„Lichtblick“ Ökumene.....	25
Besser als ihr Ruf.....	27
Indien: Alte und neue Projekte von Pater Jerome	28
Jugendaustausch mit Sirigu	29
St. Sebastian – Krippenteam sucht Verstärkung.....	31
Offene Weihnacht 2023/Ein Weihnachtswunder	31
Musik im Advent	32
30 Jahre Ensemble 30-12/Jahresschlusskonzert	33
Nachweihnachtl. Konzert/Orgelfestwochen/Bachfest.....	34
Offener Kindertreff/Pfarrfest 2024	35
Abschied von Dr. Martina Ahmann	35
Kinderseite.....	36
Sternsingeraktion.....	37
Gottesdienste in der Weihnachtszeit.....	38
Pfarrkontakte.....	39

Tach zusammen,

Wie Sie der Titelseite unschwer entnehmen können, steht der Adventspfarbrieff in diesem Jahr unter der Überschrift „Lichtblicke“. Wenn Sie den Begriff „Lichtblick“ googlen, dann landen Sie bei den Internetseiten von Stromanbietern oder den Herstellern von Rollos und Beschattungssystemen, aber auch von sozialen Einrichtungen oder Künstlergruppen. Der Begriff „Lichtblick“ ist augenscheinlich vielseitig verwendbar. Er hat offensichtlich viele Seiten, von ganz praktisch-handfesten bis hin zu caritativ-poetischen. Woran denken Sie zuerst, wenn sie diesem Wort begegnen? Was ist für Sie ein Lichtblick?

Meine erste Vorstellung: Ein Lichtblick ist ein kleines schönes Ereignis in einer sonst trüben und dunklen Situation – ein sehnsuchtsvolles Hoffnungszeichen, etwas Erhebendes, wenn einen sonst alles niederdrückt.

Versetzen Sie sich in einen stockdunklen Raum. Sie können rein gar nichts sehen geschweige denn erkennen. Orientierung: Fehlangeize. Sie stehen wie angewurzelt, weil sie sich nicht bewegen mögen. Irgendwo flackert ein Licht auf. Das verändert die ganze Situation. Sie erahnen den Raum, sie können etwas erkennen, sie atmen auf, sie wagen sich vor.

Jetzt, Ende Oktober, wo ich dieses Vorwort schreibe, ist die Weltlage geprägt von vielen bedrängenden Themen. Der furchtbare Terrorangriff der Hamas auf die israelische Zivilbevölkerung und seine unabsehbaren Folgen schrecken viele auf, genauso wie alle weiteren Kriege und Konflikte, die kaum alle in den Nachrichtensendungen Platz finden. Es wird zudem offenbar, wie schauererregend lebendig Antisemitismus und Rassismus auch in unserem Land sind. Wir erleben, wie rechtsextreme Parteien und populistisches Denken und Reden sich in unseren Parlamenten breit macht, weil Bürgerinnen und Bürger diese Richtung wählen. Die Zahl derer, die sogar bereit sind, die Demokratie preiszugeben im Tausch gegen eine autoritäre Regierung nimmt zu. Menschen, die sich für Klimaschutz oder die Rechte von Minderheiten einsetzen, werden diffamiert und angegriffen. Eine allgemeine diffuse Gereiztheit macht sich breit, die auch vor tätlichen Angriffen z. B. auf Kassiererinnen und Fahrkartenkontrolleure nicht

Halt macht. Die Liste lässt sich noch lange fortführen, die Antwort auf die Frage ist: „Was macht mir Angst?“

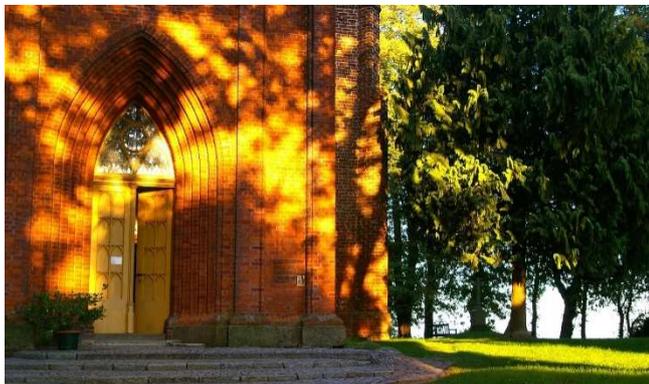
Dieser Adventspfarbrieff stellt auf dem Hintergrund mit seinem Leitthema „Lichtblicke“ dazu die Gegenfrage: Was gibt mir Hoffnung? Wir stellen diese Frage nicht, um weltfremd und weltvergessen von der Misere dieser Zeit abzulenken oder sie gar zu verleugnen, damit wir uns auf eine fromme Insel der selig Ahnungslosen verkriechen können. Ganz im Gegenteil: Wir fragen nach dem, was uns stärkt, Mut macht, Perspektive schenkt, aufatmen lässt, damit wir uns vorwagen, einmischen, nicht hinnehmen, einen Gegenpol setzen, zeigen, dass es auch anders geht und dieser Weg sich lohnt.

Advent und Weihnachten sind für uns Christinnen und Christen die Feier des Kommens und der Menschwerdung Gottes in Jesus Christus. Und wir beginnen wieder neu, auf sein Wirken zu schauen, seine Worte und seine Taten, seine Hingabe und seinen Lebenswillen, der selbst den Tod überwindet. Dasein und echte Menschen sein: Zwei Eigenschaften, die wir in der Nachfolge lernen und mit denen wir uns in diese Welt einbringen. Ist das nicht die viel bessere Idee als all die Gewalt und Abschottungstendenzen?

Für uns als Kirche heißt das für mich aber auch: Schluss mit dieser Fokussierung auf eine Strukturdebatte, die immer nur versucht, an Symptomen herumzudoktern, um Bisheriges zu retten, ohne sich an die eigentlichen Fragen, die die



Gesellschaft bewegen, heranzutragen. Spätestens mit unserem Missbrauchsskandal und den berechtigten Fragen an den Rahmen seiner Aufarbeitung zeigt sich, wie fehlgeleitet vieles in unserer Kirche ist und wie desaströs sich das auf die Relevanz unserer Botschaft für die Gesellschaft auswirkt. Hunderte sind auch hier in Hilstrup und Amelsbüren in den letzten Monaten frustriert aus der Kirche ausgetreten.



Die Welt interessiert sich m. E. wenig für gut strukturierte pastorale Räume, in denen die Kirche dann, wenn auch verkleinert, weitermacht wie bisher. Die Welt braucht m. E. auch weniger die Vergeudung von Energie auf theologische Grabenkämpfe, die nur zu rechtfertigen versuchen, warum z. B. Kleriker bei uns das Sagen haben müssen oder Frauen bestimmte Ämter und Dienste in der Kirche angeblich nicht ausüben können. Die Welt braucht Gemeinschaften von Christinnen und Christen, die aus der Erfahrung dieses besonderen Lichtblickes der Geschichte in Jesus Christus ihre Art von Präsenz und Menschlichkeit leben. In ihr liegt das Potential, das Angesicht dieser Erde zu verändern. Und da zählt nur Glaubwürdigkeit.

Was gibt mir Hoffnung? Wir laden Sie und Euch in dieser Adventszeit besonders ein, sich dieser Frage zu stellen. Mit ihr beginnt der Weg, die Angstmacher dieser Tage zu überwinden.

*Allen eine gesegnete Adventszeit
und ein frohes Zugehen auf das Weihnachtsfest.*

Mike Netzler, Pfarrer

Vom Hörakustiker zum Pastoralassistenten

Stefan Uerlings ist seit August in der Gemeinde



Seit vielen Jahren lebt in mir der Wunsch, in der Seelsorge tätig zu werden und mein Christsein in der Pfarrei zu leben. Dies war der Grund, weshalb ich mich nach unserem Umzug ins Münsterland 2018 recht schnell in meiner damaligen Pfarrei in Ascheberg ehrenamtlich eingesetzt habe. Zuletzt wurde ich sogar in den Pfarreirat der Kirchengemeinde gewählt. Mein Herzensanliegen war hier der Bereich der geistlichen Gemeindeentwicklung, in den ich mich gerne eingebracht habe.

In meiner Tätigkeit als Hörakustiker hatte ich 26 Jahre lang jeden Tag mit vielen Menschen zu tun. Dies habe ich gerne gemacht, aber ich spürte immer, dass mir mehr fehlte.

Dadurch wurde mir in den letzten zwei Jahren immer klarer, dass ich hauptberuflich Menschen die Möglichkeit geben möchte, dass sie Gott kennenlernen können.

Aus diesem Grund habe ich mich entschieden, einen neuen Weg einzuschlagen. Ich habe mich im Sommer 2022 beim Bistum Münster beworben. Am 01. August 2023 durfte ich meine vierjährige Pastoralassistentenzeit beginnen mit dem Ziel, Pastoralreferent zu werden. Mich freut es sehr, dass mein Einsatzort die Kirchengemeinde St. Clemens in Hilstrup Amelsbüren ist.

Die ersten Monate sind bislang von meinen theologischen Studien und dem Kennenlernen der Pfarrei geprägt.

Nach einer Vorstellungsrunde in den Gottesdiensten sowie beim Open-Air-Gottesdienst in Haus Heidhorn begleite ich die nächstjährigen Erstkommunionkinder und deren Familien.

Was mich sehr beeindruckt hat, war die Familienfreizeit in Eversberg, an der ich mit meiner Familie teilnehmen

durfte. Mit welcher Freude dort Glaube und Alltagsfreude verbunden wird, hat Spaß gemacht.

Ich freue mich auf die nächsten Jahre, in denen wir gemeinsam unsere Pfarrei prägen werden.

Stefan Uerlings, Pastoralassistent

20 Jahre im Pfarrbüro

Abschied von Christiane Schnepfer



Das Pfarrbüro einer Kirchengemeinde ist eine nicht zu unterschätzende Einrichtung. Für vieles und viele ist es Erstanlaufpunkt und Kontaktstelle zur Kirchengemeinde. Die Menschen, die dort arbeiten, prägen das Erscheinungsbild der Kirchengemeinde maßgeblich mit. Zugleich ist es das

Kommunikations- und Informationszentrum für Haupt- und Ehrenamtliche. Und wenn Menschen mit ihren Anliegen ins Pfarrbüro kommen, sind die Sekretärinnen auch nicht selten offenes Ohr, helfende Hand oder auch der Puffer für Frust und Ärger.

Seit nun 20 Jahren ist Christiane Schnepfer als Pfarrsekretärin in dieser so zentralen Funktion im Pfarrbüro St. Clemens tätig – bis zur Fusion 2012 im Pfarrbüro der alten Pfarrei St. Clemens und seit der Fusion im Zentralbüro der fusionierten Kirchengemeinde. Die Arbeit im Pfarrbüro vor 20 Jahren ist nicht zu vergleichen mit der Arbeit heute. Wer meint, wer im Pfarrbüro arbeitet, nimmt die eine oder andere Messbestellung an und trinkt dabei mit dem einen oder anderen eine Tasse Kaffee, irrt gewaltig. Die Themenfülle ist immens, die Umstellungen auf digitale Arbeiten waren fundamental, das Arbeiten im Team notwendig und der Wust an vorgeschriebener Bürokratie hat sich um ein Mehrfaches potenziert. Und die menschlichen Themen, die auflaufen, liegen zwischen Freudigem und Tragischem, sodass neben aller

Fachkompetenz auch menschliches Einfühlungsvermögen eine wichtige Voraussetzung ist. Frau Schnepfer war in den 20 Jahren ein zentrales, vertrautes und geschätztes Gesicht dieser Pfarrei und hat dabei die Transformation des Pfarrbüros in ein hochprofessionelles Kommunikationszentrum, das in allem ein menschliches Antlitz hat, mitgestaltet und umgesetzt und so mit ihrer Kompetenz und ihrem Einsatz unserer Kirchengemeinde einen großen Dienst erwiesen. Wir sind ihr äußerst dankbar. Für die neun Jahre Zusammenarbeit, auf die ich persönlich zurückblicken kann, kann ich nur sagen, dass mir die Zusammenarbeit mit Frau Schnepfer eine Freude und eine Ehre war und ist.

Zum Ende des Jahres wird sie nun in den Ruhestand gehen. Für diesen neuen Lebensabschnitt wünschen wir ihr alles Gute und Gottes Segen, und dass sie die Zeit findet, all die Dinge zu verwirklichen, die sie selbst und zusammen mit ihrer Familie umsetzen möchte. Am 15. Dezember 2023 werden wir sie um 11 Uhr mit einem kleinen Empfang im Pfarrzentrum St. Clemens verabschieden.

Mike Netzler, Pfarrer

Seelsorge in KiTas (ver-)stärken

Katharina Fenge, Erzieherin in der KiTa St. Clemens, hat am 14. Juni 2023 mit 10 anderen Erzieherinnen und Erziehern aus dem Bistum Münster ihre knapp einjährige Qualifizierung



erfolgreich abgeschlossen. Die Fortbildung zur „Seelsorglichen Begleitung in KiTas“ wurde das erste Mal angeboten und insgesamt gut nachgefragt und angenommen.

Krisen und Sorgen machen auch vor KiTas keinen Halt und sind dort unter den Kindern, ihren Eltern und Erziehungsberechtigten, aber auch den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern eine Größe, mit der im Alltag zu rechnen ist. Aber nicht nur die Begleitung in Krisensituation gehört zum Portfolio von Frau Fenge, sondern auch die Gestaltung von Impulsen für die KiTa-Gemeinschaft und die Vernetzung mit der Pfarrei St. Clemens auf den verschiedenen Ebenen. Darüber hinaus sind die Weiterentwicklung des christlichen Profils und die Vernetzung mit lokalen Partnern mögliche Anknüpfungspunkte.

Wir gratulieren Katharina Fenge zur Qualifikation und wünschen ihr für ihre Arbeit mit der ganzen KiTa-Gemeinschaft viel Erfolg und Gottes Segen!

Daniel Mittelstaedt, Pastoralreferent

Firmung 2024 in St. Clemens

Dieses Jahr wurden 74 Jugendliche und junge Erwachsene von Weihbischof Zekorn in unserer Pfarrei gefirmt. Wir hoffen, dass sie dieses Fest in guter Erinnerung behalten und sich im Alltag gestärkt fühlen.



Die Firmanden 2023-Foto: Koehler Fotodesign

Zur Firmung im nächsten Jahr sind alle Jugendlichen, die zwischen dem 1. September 2007 und dem 31. August 2008 geboren sind, herzlich eingeladen! Auch Jugendliche, die älter oder jünger sind und gerne gefirmt werden möchten, können sich anmelden. Am 23. Januar 2024 findet das

Informationstreffen statt, am 7. Februar 2024 der Kick-Off im Kulturbahnhof. Neben einem Firmkurs an mehreren Abenden in der Woche, der im Frühling stattfindet, wird es einen Kurs geben, der in die Jugendbildungsstätte Baustelle in Dülmen fährt (8. bis 10. März 2024) und einen Pilgerkurs am Christi-Himmelfahrt-Wochenende (9 bis 12. Mai 2024), der im Sauerland wandert.

Die Firmfeiern selbst werden am Samstag, 15. Juni 2024 um 18 Uhr und am Sonntag, 16. Juni 2024 um 10 Uhr stattfinden.

Für Fragen und Informationen gerne an mich wenden!

Stefan Leibold, Pastoralreferent

Lichtblicke – wie dunkel wäre unser Leben ohne sie, die kleinen und großen Begebenheiten und Ereignisse, die es immer wieder aufhellen und es bereichern, seien es Begegnungen, gute Nachrichten, Gemeinschaftserlebnisse, Hilfen in Notlagen, freundliche Worte und gute Gespräche oder kleine Geschenke, die uns erfreuen, vielleicht auch aufrichten, Hoffnung machen oder Zuversicht geben, jedenfalls uns meist unerwartet begegnen.

Wir hoffen, dass Ihnen auch der eine oder andere Lichtblick in den Berichten und Texten dieses Pfarrbriefes begegnet und Sie durch den Advent begleitet zum größten Lichtblick für die Menschheit, der Geburt Jesu am Weihnachtsfest.

Lisa Wieskötter

Alternative Gottesdienste

Unser Seelsorgeteam ist zu klein geworden, um an allen drei Kirchorten (St. Clemens, St. Marien, St. Sebastian) an jedem Samstag eine Vorabendmesse (VAM) feiern zu können. Statt an solchen Samstagen die Eucharistiefeier ersatzlos ausfallen zu lassen, besteht seit Februar 2023 die Möglichkeit, zur bisherigen VAM-Uhrzeit einen alternativen, frei gestalteten Gottesdienst zu feiern. Solche Wortgottesdienste stehen in

einer jahrhundertealten Tradition, denn schon immer wurde auch außerhalb der heiligen Messe in Psalmen, Gebeten und Liedern das Wort Gottes der Gemeinde verkündet: Das Spektrum reicht vom Stundengebet der Kirche über Maiandachten bis hin zu Bittprozessionen. Auch in unserer Gemeinde gibt es eine längere Tradition mit Formaten wie „Wort und Antwort“ oder der Taizéandacht.



Am Kirchort St. Sebastian gab es im Berichtszeitraum ganz unterschiedliche Gottesdienstformen. Speziell für Familien mit (kleinen) Kindern gab es Gottesdienste mit

viel Gesang und Aktion, die jeweils unter ein Motto gestellt wurden. Bei „*Die Ferien sind zu Ende!*“ oder ganz einfach „*Danke*“ gab es viele Möglichkeiten, die Kinder aktiv einzubeziehen. In Anlehnung an das Fastenmotto der evangelischen Kirche „*7 Wochen ohne ...*“ nahm ein Team diese immer wieder neu und überraschend ausgeprägte Aufforderung auf und gestaltete auf dieser Basis eine besinnliche Feier. Die Combo an St. Sebastian lud unter dem Titel „*Singt Gott ein Lied vom Leben*“ zu einem alternativen Gottesdienst ein, im Ablauf angelehnt an das Abendgebet der anglikanischen Kirche, den sog. Evensong, mit neuen Liedern und meditativer Musik.

Hans Oslowski



Wortgottesdienste in St. Marien

Seit Februar dieses Jahres ist die Zahl der Eucharistiefiern in unserer Pfarrei deutlich ausgedünnt. Vorabendmessen finden am Kirchort St. Marien nur am zweiten und vierten Samstag im Monat statt.

Pfarrer Netzler hat an allen Kirchorten die Bildung von Teams angeregt, die die entstandenen Lücken mit selbstgestalteten Wortgottesdiensten füllen. In St. Marien hat sich ein Team aus Gisela Kubina, Monika Schoppmann, Martin Halfmann und mir gebildet. Wir gestalten an jedem ersten Samstag im Monat um 17 Uhr einen Wortgottesdienst.

Den feiern wir immer in der Werktagkapelle. Aufgrund der guten Akustik klingt der Gesang wesentlich kräftiger als in der „großen Kirche“ – auch dank eines Organisten an der

Truhenoriel. Die Werktagkapelle passt auch besser zur Größe der Gottesdienstgemeinde (ca. 8 bis 12 Personen).

In der inhaltlichen Ausrichtung orientieren wir uns meistens an einer Lesung oder dem Evangelium des Sonntags oder wir gehen von einem Thema aus (z. B. „Himmelsleiter“), zu dem wir dann die Texte auswählen. Fast immer bringen wir Impulsfragen mit, die wir nach der Ansprache in die Runde geben und damit einen Gruppenaustausch anregen. Im Sommer entfielen die Impulsfragen einmal; Reaktion einiger Mitfeiernder hinterher: „Schade, dass es keine Impulsfragen gab!“ Offensichtlich schätzen einige Teilnehmerinnen und Teilnehmer das aktivierende Element. Fast immer schließen wir den Wortgottesdienst mit einer Kommunionfeier ab.

Ich erlebe unser Team als hochmotiviert und eifrig bei der Sache und Vorbereitung und Einsatz machen viel Freude! Die Zusammenarbeit im Team hat auch den Vorteil, dass immer noch genügend Ehrenamtliche da sind, wenn eine oder einer mal nicht kann.

Freuen würden wir uns im Vorbereitungsteam, wenn noch ein paar weitere Gemeindemitglieder diese Wortgottesdienste besuchen würden! Und falls noch einige Lust haben, bei der Vorbereitung mitzuhelfen: Wir könnten auch ein zweites Team gebrauchen für den dritten Samstag im Monat!

Bernhard Roer



Das Gottesdienstformat „Wort und Antwort“

Seit zweieinhalb Jahren suchen Menschen aus der Pfarrei nach neuen Formen, gemeinsam Gottesdienst zu feiern, die es uns als „Laien-“ Christinnen und Christen ermöglichen, uns mit unseren Gedanken u. a. zum Evangelium einzubringen. Aus diesem Grund lädt ein Vorbereitungsteam an jedem zweiten Samstag im Monat um 18 Uhr in St. Clemens zum Gottesdienst „Wort und Antwort“ ein. Wir (einige Mitglieder der Pfarrei und Pastoralreferent Stefan Leibold) treffen uns regelmäßig, um diesen Wortgottesdienst vorzubereiten. Die Mitfeiernden sitzen im Kreis in der Seitenkapelle der Pfarrkirche und beginnen den Abend mit der Begrüßung, einem Eingangslied und einem Gebet für unser Anliegen. Nach dem Lesen des

Evangeliums vom Sonntag und einer kurzen Hinführung und Erläuterung sind alle eingeladen, sich je nach Wunsch mit eigenen Gedanken und Fragen einzubringen und auszutauschen. Natürlich muss niemand etwas sagen, man kann auch einfach zuhören. Welchen Impuls kann ich für mich konkret aus dem Evangelium und dem Schriftgespräch für mich und meinen Alltag mitnehmen? Die Leitfrage ist: Was gibt mir Kraft und Orientierung? Alles darf ausgesprochen werden. Auch bei den Fürbitten besteht die Möglichkeit, persönliche Anliegen und Bitten vorzutragen. Moderne Lieder aus dem Gotteslob und Klavierbegleitung charakterisieren den Gottesdienst. Die Kommunion wird ausgeteilt und gemeinsam empfangen. „Wort und Antwort“ endet mit Schlusslied und Segensgebet. Teilnehmende berichten, dass sie bei unserem Zusammensein Dankbarkeit, Freude und Ermutigung erfahren.

Wir laden Sie herzlich ein, einmal vorbeizukommen und freuen uns natürlich auch, wenn Sie Lust und Zeit haben, auch einmal einen Gottesdienst mit vorzubereiten.

Für das Team: Hildegard Erfeld

Fronleichnam 2023 - Neue Wege

„Kirche unterwegs!“ Diese Worte fielen mir ein, als ich begann, diesen Artikel zu schreiben. So hätte in diesem Jahr eine Überschrift für die Fronleichnamsprozessionen am 8. Juni 2023 in unserer Kirchengemeinde heißen können. Die Kirchorte St. Clemens und St. Marien veranstalteten zum ersten Mal eine gemeinsame Fronleichnamsprozession zum Kirchturm St. Marien, und am Kirchtort St. Sebastian wurde eine zweite verkürzte Wegstrecke mit einem „neuen“ Altar gegangen.

Nachdem im vergangenen Jahr in Amelsbüren bereits die Fronleichnamsprozession eine verkürzte Wegstrecke mit drei Altären u. a. entlang der Straße „Zum Häpper“ nahm, machten in diesem Jahr die Teilnehmerinnen und Teilnehmer an drei Altären innerhalb der Ortschaft Station. Begleitet von Kommunionkindern, einer stattlichen Abordnung der Schützenbruderschaft, dem amtierenden Schützenkönig und

Mitgliedern des Hofstaates sowie etlichen Gemeindemitgliedern machte sich nach dem Gottesdienst in der Kirche die Gemeinde mit Pfarrer Britzwein, der die Monstranz unter dem Schutz der „Himmelsträger“ trug, auf den Weg. Für die gesangliche Unterstützung sorgten Sängerinnen und Sänger vom Kirchenchor Amelsbüren.



Mitglieder der Schützenbruderschaft

Am ersten Altar – „Samsons Kapelle“ – an der Ottmarsbocholter Straße wurde die Prozession von Mitgliedern der Familie Schulze-Finkenbrink empfangen, die seit vielen Jahrzehnten die Kapelle sehr liebevoll mit Blumen, Kerzen und Fahnen schmückt. Nach Gebet und Gesang wurde der Weg fortgesetzt.

Der zweite Altar war nach vielen Jahrzehnten (letztmalig in den 1970iger Jahren) wieder in der Straße „Kirchfeld“ von einer Gruppe aus der Nachbarschaft gestaltet. Der Altar – ein gedeckter Tisch mit verschiedenen Sitzgelegenheiten –



Der Altar in der Straße „Kirchfeld“

Stühle, Rollator, Kinderhochstuhl – symbolisierte die verschiedenen Generationen der Nachbarschaft. Ein Platz am Tisch blieb frei. Auf diesem nahm Jesus symbolisch in Form der Hostie in der Monstranz Platz: *Jesus, du hast immer einen Platz an unserem Tisch.* Als Zeichen unserer Gastfreundschaft verteilten anwesende Kommunionkinder an alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer Brot.



Brot – Zeichen der Gastfreundschaft

Durch die Verkürzung der Wegstrecke führte uns der Weg nicht mehr durch die Davert am Hof der Familie Breuing vorbei. Jahrzehnte schmückte die Familie u. a. mit zwei Kerzenständern ihren Altar. In diesem Jahr entschied sich Familie Breuing, uns diese zwei Kerzenstände zur Verfügung zu stellen. So waren sie wieder ein Teil der Fronleichnamsprozession. Wir vom Vorbereitungsteam waren sehr gerührt und stolz. Ganz herzlichen Dank an Familie Breuing!

Der dritte und letzte Altar stand in der „Freitagskapelle“ an der Davertstraße. Jahrzehntlang hat Familie Kemper mit

Nachbarn diese Station mit Blumen, Kerzen und Fahnen geschmückt. Aus gesundheitlichen Gründen ist dies für Familie Kemper nicht mehr möglich. So übernahm eine Gruppe aus der Nachbarschaft „Davertstraße“ in diesem Jahr den Part des Schmückens. Nach Gebet und Gesang führte der Weg zurück zur Kirche, in die die Prozessionsteilnehmer mit Gesang zum großen Schlusssegel einzogen.

Noch ein Wort zur Gestaltung des Altars im „Kirchfeld“. Der Ortsausschuss Amelsbüren hat festgelegt, dass der Altar im „Kirchfeld“ alle zwei Jahre von einer Gruppe aus dem

Ortsausschuss gestaltet wird. Die Nachbarschaft „Kirchfeld“ hat den Anfang gemacht.

Wir sagen allen ganz herzlichen Dank, die Prozessionen in unserer Gemeinde organisieren, begleiten und sie mit neuen Ideen bereichern sowie Altäre und Stationen schmücken.

Für das Organisationsteam St. Sebastian
Renate Hardt, Luisa Helmer,
Marie Hellmund, Carola Müller-Gliemann

Wir sind Beschenkte

Manchen von uns ist es in diesen Tagen vielleicht nicht vergönnt, aber viele werden es jetzt doch erleben: diese besondere Bewegung der vorweihnachtlichen Tage: Das Nachdenken, was dem und was jenem zu schenken sei, das Basteln und Überlegen der Kinder mit ihren Geschenken, ihre Neugier auf ihren Gabentisch, das Singen der Lieder und das eigenartige Freundlicherwerden der Menschen zueinander. Wir klagen mit Recht über den Weihnachtstrubel, die Verwandlung des innigen Festes in eine aufreibende Geschäftsangelegenheit, – aber wir können ja nicht übersehen, dass das seinen Grund eben in der Eigenart des Weihnachtsfestes hat, die wir alle nicht missen mochten, und die es in anderen Religionen nicht wieder gibt: ein Fest, das uns zuruft, wir seien wunderbar Beschenkte, wir gingen entgegen einer großen Bescherung, wir sollten uns freuen und darum jetzt schon allen unsere Freude zeigen und ihnen zu gleicher Freude verhelfen, als Beschenkte zu Schenkenden werden.

Hellmut Gollwitzer

Ehrenamt in unserer Gemeinde

Fast 800 Ehrenamtlichen beleben unsere Gemeinde in den verschiedensten Bereichen. Bei uns wird gesungen, überlegt, gebastelt, kreativ gestaltet, gebetet, zusammen gefeiert,

gespielt, geredet, diskutiert, geholfen und unterstützt, gesammelt und verteilt... Und das Gute ist, jeder und jede kann sich so einbringen wie er bzw. sie kann und möchte.



Wenn auch Sie sich ehrenamtlich engagieren möchten melden Sie sich gerne. Bestimmt finden wir gemeinsam ein

interessantes Ehrenamt für Sie. Ich freue mich auf Sie!
Mail: lucas@bistum-muenster.de Christine Lucas

Die Schöpfung bewahren – mit Nachhaltigkeit

Besonders im Advent, zu Weihnachten, an Sylvester und Neujahr gibt es viele Gelegenheiten für ein feierliches, gemütliches, fröhliches, besinnliches Zusammensein in der Gemeinde, mit Familie und Freunden, den Nachbarn, im Verein oder in irgendeiner anderen Gruppierung.



Solche Zeiten des Zusammenseins können auch Signale geben für einen bewussten Umgang mit der uns anvertrauten Welt, indem Nachhaltigkeit gelebt wird. Nachhaltigkeit muss dabei keine Spaßbremse sein oder viel kosten, sondern ist schon mit kleinen Dingen zu erreichen. Wie? Die Steuerungsgruppe „Öko-faire-Gemeinde“ empfiehlt dazu einen Blick auf die Homepage.

Unter der Rubrik „Glauben + (Er)Leben/Nachhaltigkeit: Öko-faire Gemeinde“ findet sich – neben weiteren Informationen – der Link zu einer Broschüre der Stadt Münster, mit vielen Tipps, wie Veranstaltungen nachhaltig geplant und realisiert werden können. Eine Liste von Caterern, die regionale Bio-Produkte verarbeiten, ist dort ebenfalls hinterlegt.



Die Steuerungsgruppe „Öko-faire Gemeinde“ hat noch viele Themen auf der Agenda, die alle dazu beitragen können, die uns anvertraute Erde für die nachfolgenden Generationen lebenswert zu erhalten.

Niemand wird die Welt retten können, aber jede(r) kann mit seinem eigenen Handeln ein wenig dazu beitragen: Besser wenig als nichts.

Für die Steuerungsgruppe „Öko-faire Gemeinde“
Mechtild Evers



Kartoffelfeuer in Amelsbüren

Zum „Kartoffelfeuer in Amelsbüren“ lud die Pfarrgemeinde St. Clemens Hilstrup Amelsbüren in den Garten des Alten Pfarrhauses Hilstrup ein. Start war ein Familiengottesdienst in der St. Sebastiankirche zum Thema „Danke sagen“, der von Kindern der Davertschule und der Combo aus Amelsbüren mitgestaltet wurde. Anschließend ging es in den Garten des alten Pfarrhauses, wo bereits eine große Feuerschale, Kartoffeln, Würstchen und Getränke die vielen großen und kleinen Gäste erwarteten.



Licht und Wärme am Kartoffelfeuer im Pfarrgarten

Viele Kinder waren dem Aufruf gefolgt, ihre größte Kartoffel mitzubringen, und so konnten schließlich Florian und Elsa zum Kartoffelkönig und zur Kartoffelkönigin gekrönt werden, denn ihre Kartoffeln waren mit jeweils über 500 Gramm die schwersten des Abends. Nachdem die Kartoffeln im Feuer geröstet und mit Kartoffelcreme verspeist waren, klang der Abend gemütlich mit Stockbrot aus.

Claudia Keßelmann

130 Jahre Kirchenchor St. Sebastian



Der Kirchenchor St. Sebastian Amelsbüren

Der Kirchenchor St. Sebastian Amelsbüren feiert in diesem Jahr 130 Jahre Chorgesang zur höheren Ehre Gottes, ein selten gewordenes Jubiläum. Das Jahr 1893, genauer gesagt der 15. August mit dem Fest Mariä Himmelfahrt, steht für den erstmaligen öffentlichen Auftritt eines ein Jahr zuvor ganz neu zusammengestellten Männerchores. Initiatoren waren seinerzeit Pfarrer Josef Deermann, Organist Hubert Freitag und Kaplan Lohaus. Bis ein in den 1920er Jahren entstandener Jungfrauenchor und der alte Kirchenchor sich zum gemischten Chor zusammaten, vergingen allerdings noch Jahrzehnte. Nazizeit, Krieg und Not erschwerten die Chorarbeit immer wieder. Und auch die Coronazeit der letzten Jahre brachte über viele Monate hinweg den gemeinsamen Chorgesang zum Erliegen. Mehrere Chorleiter, darunter auch die erst vor gut zwei Jahren nach fast 35 Jahren Chorleitung in den Ruhestand verabschiedete Hedwig Wetzel, hatten den Chor musikalisch geprägt und erfolgreich weiterentwickelt. Seit 2022 leitet Nils Giebelhausen den Chor, der neben Chorerrfahrung sein Knowhow aus vielen Jahren Konzerttätigkeit als Solist in die Probenarbeit einbringt.

Das Jubiläum wurde bescheiden und doch mit Freude gefeiert, beginnend mit einem festlichen, vom Chor mitgestalteten Hochamt am 10. September d. J. in St. Sebastian

Amelsbüren. Beim anschließenden Empfang im Pfarrheim freuten sich die Sängerinnen und Sänger ganz besonders, auch ihre alte Chorleiterin, Frau Wetzel, als Ehrengast begrüßen zu können.

„Es klingt wie ein großer Chor“, überschrieb die lokale Presse ihren Bericht von diesem Ereignis, doch wie die meisten Chöre freut sich auch der Kirchenchor St. Sebastian über neue Sängerinnen und Sänger, die auch gerne einfach mal in eine Probe reinschnuppern können.

Probenzeit: vierzehntägig dienstags von 20 bis 21:30 Uhr.

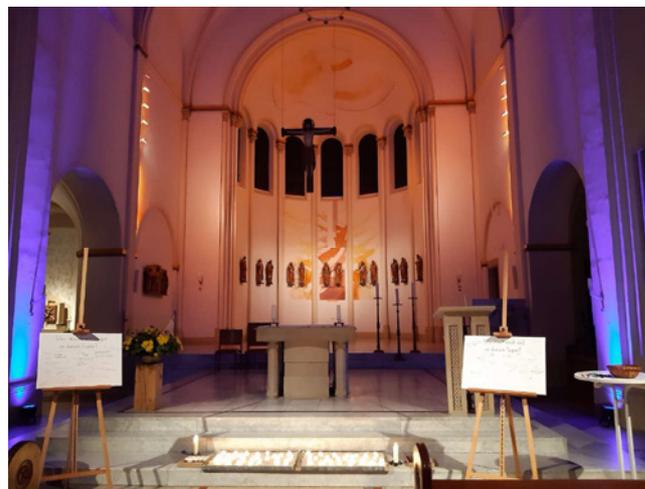
Hans Osowski

Lichtblick und Ruhepol in einer eiligen rastlosen Welt

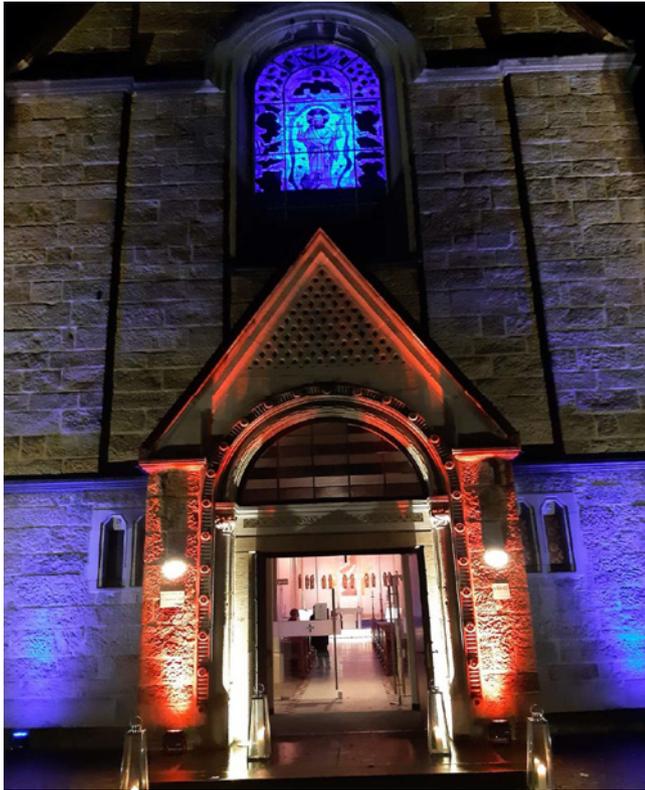


Die offene Kirche beim Moonlight Shopping

Am Abend des Hiltruper *Moonlight Shopping* am 20. Oktober waren die Türen von St. Clemens wieder weit geöffnet. Wegen des heftigen Regens am frühen Abend fehlte zwar der rote Teppich, aber die Illumination der Kirchenfassade und



Stimmungsvolle Beleuchtung, Teelichter und Fragentafeln



Schön illuminiert: Der Haupteingang

des gesamten Innenraums in sanften Blau- und Rottönen lud den ganzen Abend über Besucherinnen und Besucher in die Kirche. Erstmals war auch das große Rundbogenfenster über dem Haupteingang von innen angestrahlt.

Zusammen mit der stimmungsvollen Beleuchtung schuf leise, meditative Musik eine Atmosphäre der Ruhe und Entspannung.

Vor dem Altar konnten Teelichter angezündet werden. Auf Tafeln mit den Fragen: „Was macht mir Sorgen in diesen



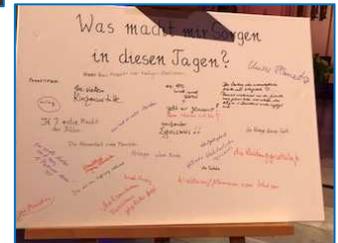
Tagen?“ und „Was baut mich auf?“ wurden Gedanken und Gefühle festgehalten.



umfeld, in der Familie und bei Freunden.

Mutmacher-Kärtchen mit Gedanken mit entsprechenden Schriftworten, auch kombiniert mit „unfrommen“ Ideen wie „Manchmal sollte man sich lieber Nudeln als Sorgen machen, weil Nudeln besser schmecken“ und Gott sich aller Sorgen annimmt, lagen zur Auswahl bereit und wurden von den Besucherinnen und Besuchern gerne mitgenommen.

Viele der Stichworte nannten die aktuellen Kriege, den Hass unter den Menschen und die Sorge um unseren Planeten. Trost und Kraft finden die Menschen eher in ihrem persönlichen Lebens-



Monika Lepszy

Die sieben Weltwunder

Eine Schulklasse bekommt die Aufgabe, die sieben Weltwunder auf einen Zettel zu schreiben. Als der Lehrer die Zettel einsammelt, kommt er an einem Mädchen vorbei, das noch grübelnd dasitzt. „Fällt es Dir schwer, Deine Weltwunder zusammenzubekommen?“ fragt der Lehrer. „Oh ja“ sagt die Schülerin „es gibt doch so viele Weltwunder“. „Ja dann lies doch mal vor, was Du bisher gefunden hast.“ Zögernd beginnt die Schülerin vorzulesen:

„Meine sieben Weltwunder sind:

Hören Sehen Riechen Fühlen Berühren
Lachen und Lieben.

Da wurde es ganz still in der Klasse.

(verfasser unbekannt)

Krieg und Krise ohne Ende – auch bei uns zu spüren

Das Flüchtlingsnetzwerk Hilstrup Bericht

Irgendwie nimmt die Zahl der Kriege und Krisen kein Ende, und damit verändert sich auch die Zusammensetzung der Zahl der Menschen, die fliehen müssen. Dabei gilt festzuhalten: Die wenigsten Fliehenden kommen nach Europa, und Deutschland als reiches Land hat über eine Million Ukrainerrinnen und Ukrainer weitgehend geräuschlos aufgenommen. Zweifellos gibt es irgendwo Grenzen, aber die Politik der Eu-



Die Bert Fenber Band

ropäischen Union, Asyl immer schwerer zu machen und in den Grenzorten große Lager zu errichten, wird Flucht nicht verhindern, aber die Unmenschlichkeit vergrößern. Neben der konkreten Hilfe reflektiert der Koordinierungskreis auch stärker politisch die Diskurse und geplanten Maßnahmen. Die praktische Arbeit steht aber im Vordergrund: Unterstützung aller Art durch Sprachkurse, Einzelhilfe, Hilfen bei Behördengängen usw. Einmal im Monat findet das Begegnungscafé statt, am 22. September 2023 gab die Bert Fenber Band ein Solidaritätskonzert im Pfarrzentrum. Das Flüchtlingsnetzwerk sucht immer Menschen, die sich in den genannten Bereichen engagieren wollen.

Flucht und Migration sind und bleiben Konstanten in der Realität einer Welt, die von Kriegen und Krisen geprägt ist. Das spüren wir auch vor Ort in Hilstrup und Amelsbüren, und die Situation wird sich in nächster Zeit verschärfen. Der

Einsatz für den Nächsten, der vor der Türe steht und Hilfe braucht, ist ein ganz wesentlicher Bestandteil des Christentums.

Stefan Leibold, Pastoralreferent



Sommerlager und Stammesjubiläum



Der Pfadfinderstamm Rochus Spiecker

Sommer bedeutet Sonne, Hitze, Schwimmbad, Ferien und Sommerlager.

Dieses Jahr sind die Wölflinge (8 bis 10 Jahre) und die Jungpfadfinderinnen und Jungpfadfinder (11 bis 13 Jahre) wieder gemeinsam ins Sommerlager aufgebrochen. Reiseziel war die Burg Rieneck, eine echte Pfadfinderburg in der Nähe von Würzburg. Dort haben 60 Kinder, Jugendliche, Leiterinnen und Leiter zwei tolle Wochen verbracht.

Ja, es hat auch geregnet, aber das kehren wir lieber unter den Teppich. Viel wichtiger ist, dass wir keine Verletzten oder Erkrankten zu beklagen hatten. Unser diesjähriges Motto lautete „Mittelalter auf der Burg Rieneck“.

Wir haben uns während des Ritterturniers im Armbrustschießen geübt, haben Minnegesänge und Gedichte auf die

Liebe erfunden, haben die Burgfräulein gegen Angreifer verteidigt und am Ende wurden alle vom Ritter ebenfalls zu Ritterinnen und Rittern der Burg Rieneck geschlagen. Selbstverständlich fand auch wieder die Lagerhochzeit statt und zur Mitte des Lagers unsere Andacht in der Löwengrube. Die PiPaParty war ein voller Erfolg, mit Schwarzlicht und furchterregender Gesichtsbemalung.

Die Jungpfadfinderinnen und Pfadfinder und die Wölflinge verbrachten gemeinsam jeweils einen Stufentag und die einzelnen Gruppen, immerhin drei Wölflingsrudel und zwei Jungpfadfindersippen, verbrachten im Anschluss zwei selbstgestaltete Gruppentage.

Es gab in unserem Mittelalter-Sommerlager hervorragendes Essen, und wir haben die lokalen Supermärkte das eine oder andere Mal an die Grenzen ihrer Lagerkapazitäten gebracht, wenn wir Brot oder Käse und Wurst einkaufen.

Alles in allem haben wir, trotz nasser Zelte, die wir mit nach Hause brachten, ein tolles Lager erlebt und freuen uns bereits auf unser nächstes Sommerlager im Sommer 2024. Vielen Dank an alle Gruppenleiterinnen und Gruppenleiter des Stammes, die diese Fahrt ermöglicht haben.

Dicht gefolgt vom Sommerlager stand die nächste Aktion vor der Tür. Unser Pfadfinderstamm hatte Geburtstag. 40 Jahre gibt es den Stamm Rochus Spiecker Hilstrup mittlerweile. Das ist ein stolzes Alter und Pfadfinderinnen und Pfadfinder sind immer noch aktuell und erfreuen sich sehr großer Beliebtheit.

Wir haben keine Mühen gescheut, um diesen runden Geburtstag ordentlich zu feiern. Damit die aktiven Gruppenleiterinnen und Gruppenleiter auch mitfeiern können und keiner in der Küche stehen muss, haben wir uns dafür entschieden, einen Foodtruck zu bestellen, allerdings nicht irgendeinen Foodtruck. Elbën hat uns mit Manakish der Extraklasse versorgt, die frisch für uns zubereitet wurden. Ella & Speiche haben uns mit leckeren Kaffeevarianten erfreut und einige Kuchen und Muffins wurden auch gespendet. Getränke gab es am Getränkewagen mit eigener Bar. Für das leibliche Wohl war also gesorgt.

Im Saal des Alten Pfarrhofes haben wir eine Fotozeitreise durch 40 Jahre Stammesgeschichte aufgebaut, die reichlich



40 Jahre Stammesgeschichte in Bildern

bestaunt wurde. Als es dunkler wurde, wurden Kerzen angezündet, Lagerfeuer gemacht, im Saal gab es eine Party mit flotter Musik und wer wollte, konnte tanzen, bis die Füße schmerzten.



Der Jubiläumsaufnäher

Zum Jubiläum haben wir auch eine ganz tolle Messe in der vollen St. Clemenskirche gefeiert. Zu „Flinke Hände, flinke Füße“ wurden die Lilienbanner geschwungen. Zu einem Stammesjubiläum gehört auch immer ein Aufnäher. Dieses Jahr haben wir einen, der sogar im Dunkeln leuchtet. Das hat für einiges Aufsehen gesorgt. Am Rüsthaus-Stand konnten sich unsere Gäste die neueste Pfadfindermode ansehen und Aufnäher oder Affenbabybadewannen (Berghaferl) erwerben.

Es war ein rauschendes Fest. Wir danken ganz herzlich allen, die dieses Fest vorbereitet haben und freuen uns auf das nächste runde Stammesjubiläum!



Gut Pfad
Eure Leitungsrunde

Familienfreizeit in Eversberg

In der ersten Woche der Herbstferien machten sich 60 Menschen aus unserer Gemeinde auf den Weg nach Eversberg. Darunter nahmen an der diesjährigen Familienfreizeit insgesamt vier neue Familien teil. Das Motto lautete: „Quellen des Glaubens“. Am Ankunftstag wurde das Haus sehr schnell in Beschlag genommen. Während für die Kinder ein Bastelraum eingerichtet sowie eine Tischtennisplatte aufgebaut wurde, entstand im Aufenthaltsbereich eine wahre Gesellschaftsspielecke. Insgesamt vier Bierzelttische bogen sich unter der Last der vielen Spiele, die von den Menschen mitgebracht wurden.



Nach einem Kennenlernspiel in der Turnhalle und einem ersten Eindruck von der vorzüglichen Küche des Matthias-Claudius-Hauses war der letzte Programmpunkt eine Eucharistiefeier mit Bruder Konrad. An diesem Abend setzte ein Ritual ein, welches sich durch die ganze Woche hindurchziehen sollte. Nach dem Abendessen stürmten eine Horde Kinder und der eine oder andere Erwachsene die Süßigkeitenbar. Ausgestattet mit Fröschen, weißen Mäusen, Gummibärchen oder ähnlichen Köstlichkeiten wurde eine letzte Spielrunde eingeläutet. Während sich nach und nach immer mehr Kinder zur Nachtruhe verabschiedeten, wurde es um die Tische, an denen Karten- und Gesellschaftsspiele gespielt wurden, immer voller.

Jeden Morgen wurden die Teilnehmenden durch ein Trompetenspiel geweckt. Im Anschluss erfolgte ein Morgenimpuls, der jeden Tag von einer anderen Familie vorbereitet wurde. Nach dem reichhaltigen Frühstück traf man sich zu einem offenen Singkreis. Hier sangen Große und Kleine nach Lust und Laune eine halbe Stunde lang Lieder.



Beim Wandern das Gelände erkunden ...

Danach teilte sich die Gemeinschaft in drei Gruppen auf. Die Kinder im Kindergartenalter wurden im „Eversberger Kindergarten“ liebevoll betreut. Neben Bobbycarausflügen, Waldwanderungen und Bastelaktionen war vor allem das Kinderschminken beliebt. Die ganze Woche war das Haus von Prinzessinnen, Füchsen, Hunden, Einhörnern und Paw Patrol Hunden bevölkert.



Lagerfeuerromantik

Die Turnhalle, der Berg vor dem Haus für das traditionelle Bobbycarrennen und der Wald für Geocaching wurden von den Schulkindern bevölkert. Ein besonderes Highlight war die Nachtwanderung in den Wäldern des Sauerlandes.

Etwas ruhiger ging es bei den Erwachsenen zu. Es gab diverse Angebote zum Thema „Quellen des Glaubens“ wie Bildbetrachtungen von Bildern Caravaggios und Bibliodramen zu

Bibeltexten oder die Teilnehmenden konnten sich auch künstlerisch beim Linoldruck betätigen. Alle Angebote waren sehr offen gestaltet und wurden sehr gut angenommen. Wenn aber gerade die Lust eher auf einen Kaffee oder einen Spaziergang überwog, konnte man sich jederzeit gut zurückziehen.

So vergingen die Tage, die viele weitere Höhepunkte bereithielten: Von einem Mörderspiel bis zu einem Tischtennisturnier, einem bunten Abend sowie einem Casinoabend für die Kleinsten war für jeden etwas dabei. Am vorletzten Tag fand der traditionelle Wüstentag statt. Während die Erwachsenen sich auf eine 13 Kilometer weite Wanderung begaben, übernahmen die Kinder und Jugendlichen unter der Aufsicht einer minimalen Gruppe von Erwachsenen das Haus.



Freut sich schon auf nächstes Jahr: die Teilnehmergruppe

So endete nach einer Woche die Familienfreizeit, und das Haus wurde in einer gemeinsamen Meisterleistung wieder in den Ursprungszustand zurückversetzt.

Bei der Abreise floss die eine oder andere Träne, und nachdem man sich versichert hatte, im nächsten Jahr wieder dabei zu sein, bewegte sich eine Autokolonne Richtung Amelsbüren und Hilstrup.

Stefan Uerlings, Pastoralassistent

Das Lächeln ist ein Licht, das im Fenster eines Gesichtes leuchtet
und anzeigt, dass das Herz dabei ist.
Weisheit aus Asien

Laub harken auf dem Friedhof Amelsbüren



Wohlverdiente Pause ...



Es ist wieder der letzte Samstag im Oktober. Seit mehr als 50 Jahren treffen sich um 9 Uhr ca. 10 bis 15 Männer und Frauen auf dem Friedhof Amelsbüren, manche mit Harken, Laubbläser und Rechen, um Wege, Rasenflächen und -kanten für Allerheiligen vom Laub zu befreien. Sie kommen auf Anfrage von Friedhofsgärtner Bernhard Düffels oder weil sie seit Jahren wie selbstverständlich diesen Termin im Kalender stehen haben und mitmachen.

Dadurch, dass manche schon etliche Jahre kommen, hört man sie sagen: „Sollen wir wieder wie letztes Jahr die Wege in Feld fünf harken?“ Oder andere nehmen ihren Laubbläser und pusten Laub zusammen, das später mit Schubkarren zum Container gebracht wird. Jeder und jede sucht sich einen Bereich und fängt wie selbstverständlich an. Gegen 10 Uhr treffen sich alle an der Arbeitshütte von Bernhard

Düffels zu einem Frühstück mit belegten Brötchen, heißem Kaffee und Erfrischungsgetränken, um anschließend bis gegen Mittag ihre Arbeiten zu beenden. In den Letzten Jahren wurde auch hier der Klimawandel sichtbar. Bedingt durch die

warmen Temperaturen bleibt noch viel Laub Ende Oktober auf dem Bäumen. Jedoch diesen Termin in den Dezember zu verschieben – nein, das kam bei allen Beteiligten nicht in Frage. Der letzte Samstag im Oktober ist für das „Laubharken auf dem Friedhof“ eingeplant. Ganz herzlichen Dank an alle, die so selbstverständlich mitmachen.

Carola Müller-Gliemann

Aus der kfd St. Marien

Alles hat seine Zeit ...



Die obengenannte Zeile stammt aus dem Buch Kohelet, in dem der Verfasser die Situationen und Stationen beschreibt, die jeder Mensch in seinem Leben erfährt und durchläuft.

So war es auch bei der kfd St. Marien, die im Jahre 1957 gegründet wurde und deren Auflösung zum Ende des Jahres 2023 bevorsteht.

„Das ist sehr schade ...“ wurde von den Frauen, die auch jetzt noch aktiv an den Gemeinschaftsmessen, Veranstaltungen und Aktivitäten teilnehmen können, oftmals gesagt und was sicher auch die Mitglieder empfinden, die aus Alters- und Krankheitsgründen nicht mehr dabei sein können.

Wenn uns etwas, das lange Bestand hatte und nun zu Ende geht, traurig und wehmütig macht, heißt es aber auch, dass es viele schöne Jahre und Zeiten gab, an die wir uns erinnern werden

Aus einer kleinen Gruppe von 30 Frauen im Gründungsjahr entstanden, konnte die kfd St. Marien zu ihrer „Hochzeit“ 400 Mitglieder verzeichnen, die sich in Kirche und Gemeinde einbrachten und aktiv waren. Es entstanden Bastelkreise, die jedes Jahr einen Weihnachtsbasar auf die Beine stellten, mit dessen Erlös viele gemeinnützige Projekte in der Gemeinde und besonders die Christians Mothers in unserer Partnergemeinde in Sirigu unterstützt wurden. Einmal im Monat traf sich eine Fahrradgruppe zu Touren durch unser schönes Münsterland. Viele Busreisen wurden organisiert, die große Resonanz erfuhren und einen Blick in andere Gegenden unseres Landes und interessante Städte erlaubten. Auch sportliche Angebote wie Tischtennis, Yoga, Gymnastik und einiges mehr hielten die Frauen in Schwung. Es erschien ein Kochbuch mit erprobten Rezepten, nach denen auch heute noch, sogar auch von manchen unserer Töchter, gekocht und gebacken wird.

Für neu hinzugezogene Frauen, die noch wenig Anbindung hatten, wurden Kinderbetreuung und Kennenlernnachmittage organisiert. Bei den Vorstellungen einer Theatergruppe, Karnevalsveranstaltungen und Jahreshauptversammlungen ging es fröhlich zu. Alles aufzuzählen, was sich in den 66 Jahren des Bestehens der kfd St. Marien ereignet hat und erwähnenswert wäre, ist nicht möglich.

Es sind Freundschaften entstanden, die auch heute noch halten, und es leben noch etliche Mitglieder, die schon sehr lange unserer Gemeinschaft angehören. Allen Frauen, seien sie aktiv oder passiv dabei gewesen, gilt ein großes „Danke schön“, ebenso unseren langjährigen Präsiden Pastor Bernhard Ensink† und Pastor Gisbert Schneidewind.

Viele Frauen gemeinsam unterwegs, das ist kfd. Schöne und freudige Momente werden uns in Erinnerung bleiben, aber auch die traurigen Augenblicke, wenn wir wieder einmal ein langjähriges Mitglied auf dem letzten Weg begleiten mussten. Nun ist es Zeit, einen Schlussstrich zu ziehen. Wir werden uns ganz sicher nicht aus den Augen verlieren und sagen deshalb: „Auf Wiedersehen.“



Für das Team
Marie-Luise Lammert



Lichtblicke 2023 bei der kfd Amelsbüren



In unserer Welt Lichtblicke zu finden, ist momentan schwierig. Viele Völker streiten sich, Kriege werden neu angezettelt und nicht beendet. Auch die Klimakrise ist nicht zu vergessen! In den Kirchen sieht es durch Missbräuche und machthaberisches Gebaren einiger führender Männer, die sich *Seelsorger* nennen, auch nicht gut aus. Und doch sollte uns der Mut nicht verlassen, Lichtblick für die Frauen der kfd St. Sebastian zu sein.

So fand am Freitag, 18. August d. J. im Pfarrgarten ein *grün-weißes Dinner* statt. Bei sommerlichen Temperaturen versammelten sich 48 Frauen, in grün und weiß gekleidet, an



Vorbereitungen ...

verschiedenen Tischen. Im Vorfeld musste sich jede Gruppe überlegen, wer was zu trinken, zu essen mitbringt und wer für Tischdekoration, natürlich auch in grün-weiß, zuständig ist. Eine gesamte Gruppe

hatte sich sogar extra grüne Hüte aufgesetzt. Es wurde ein fröhlicher, entspannter und gelungener Abend. Die Meinung der Teilnehmerinnen war, dass dieses Event auf jeden Fall wiederholt werden müsse.



Ein weiteres gelungenes Highlight war der Tagesausflug ins westliche Münsterland. Ein vollbesetzter Bus fuhr die Frauen bei herrlichem Wetter zur Schokoladenmanufaktur

nach Rhede. Bei einer Tasse Kaffee und einer kleinen Kostprobe Pralinen wurde den Frauen der Weg von der Schokolade zur Herstellung von Pralinen und Schokoladenfiguren erklärt. Von dort ging es zum Stadtbummel nach Winterswijk und weiter zum wunderschönen Garten Picker.

Auch die regelmäßig stattfindenden Gottesdienste der Frauen an jedem letzten Montag im Monat sind ein fester Bestandteil der kfd und finden auch häufig mehr Anklang als einige Wochenendgottesdienste. Bedingt durch den Baulärm in der Kirche wurde der Erntedankgottesdienst ins Alte Pfarrhaus verlegt. Veränderungen bringen auch Positives hervor, denn etwa 25 Frauen saßen dicht beieinander um den Altar herum und nicht, wie in der Kirche, entfernt voneinander mit Lücken zwischendurch. So wird Gemeinschaft sichtbar. Vor dem Altar stand der reichgeschmückte Erntekorb. Mit Gebeten, Liedern und Texten wurde Gott gedankt für die Ernte des Sommers. Anschließend wurde mit selbstgebackenem Brot und frischer Marmelade aus den verschiedenen Gärten einzelner Frauen gefrühstückt.



Grün-weißes Dinner am Abend

Einen weiteren Lichtblick gab es am 8. November 2023: *Ulrike Böhmer*, die mit ihrem Kirchenkabarett *Glück auf und Halleluja!* auftrat, erheiterte die Frauen in Amelsbüren.

Zu begrüßen wäre, wenn noch mehr Frauen, gerne auch die U-Fünfziger, an Angeboten der kfd teilnähmen und neue Ideen einbringen würden.

Jede ist herzlich willkommen!

Gertrud Reichel

Jede Spende hilft!

Mut zur Hoffnung

- unter diesem Leitwort steht auch die diesjährige Adventssammlung der Caritas, welche vom 18. November bis 9. Dezember 2023 auch wieder in unserer Gemeinde durchgeführt wird.

Caritas (und auch Diakonie) sammelt für Menschen, die Hilfe brauchen. Es beginnt damit, dass wir Menschen, die ein „Mehr“ an Unterstützung und Zuwendung brauchen, wahrnehmen und sehen. Damit dieses „Mehr“ gefördert werden kann, bedarf es Ihrer großzügigen Spenden. Die Hilfen von Caritas in der Gemeinde sind auf Spenden angewiesen, besonders da, wo es keine ausreichende Finanzierung gibt. Die Hilfen werden niedrigschwellig angesetzt, um Alltagshilfen und ehrenamtliches Engagement zu ermöglichen und zu fördern. Das können Hilfen für junge Mütter sein, die keine intensive Betreuung brauchen, aber Zuspruch und guten Rat. Das können Hilfen für ältere Menschen sein, die wenig mobil und einsam sind. Das können Hilfen für junge Menschen sein, die auf dem Weg von der Schule zum Beruf mehr brauchen, als in Schulstunden geleistet werden kann.

Es ist wieder möglich, dass ehrenamtliche Sammlerinnen und Sammler – soweit vorhanden – von Tür zu Tür gehen und um Ihre Spende bitten.

Sie können aber nach wie vor Ihre Spende auch gerne auf das nachstehend noch genannte Konto der Kirchengemeinde überweisen.

Vielfach wurde von Spenderinnen und Spendern der Wunsch geäußert, ganz gezielt für ein Projekt die Spende geben zu wollen. Daraufhin haben wir in der Caritaskonferenz der Kirchengemeinde St. Clemens Hilstrup Amelsbüren drei Projekte ausgesucht, die nachfolgend im Einzelnen beschrieben werden. Wenn Sie eines der Projekte (**P01** oder **P02** oder **P03**) unterstützen wollen, geben Sie dies bitte auf dem Überweisungsträger an. Beim Onlinebanking bitten wir ebenso zu verfahren.

Bitte unterstützen Sie mit Ihrer Spende diese wichtigen Dienste der Caritas. Jeder gespendete Euro verbleibt in unserer Gemeinde St. Clemens Hilstrup Amelsbüren und wird ohne Abzug von Verwaltungskosten „von Mensch zu Mensch“ weitergegeben.



Projekt P01 Hilfe für Familien mit Kindern

Das Leben mit Kindern, insbesondere, wenn diese in die Schule gehen, kann teuer werden. Sportkleidung, Material für den Kunstunterricht, Taschenrechner, Bücher und Arbeitshefte, Taschengeld für das Mittagessen bei der Klassenfahrt und noch viel mehr müssen Eltern zahlen. Bildung sei in Deutschland kostenlos, so hören wir häufig aus dem Mund von Politikern*innen. Leider stimmt das so nicht! Insbesondere Eltern, die auf staatliche Leistungen angewiesen sind oder ein geringes Einkommen haben, können die Kosten für die Schule stark belasten. Der Sozialdienst St. Clemens unterstützt mit Hilfe von Spenden diese Familien. Ihre Spende kann uns dabei helfen.



Not sehen
und handeln

Projekt P02 Senioren und Seniorinnen

Altersarmut wird auch bei uns in Hilstrup immer sichtbarer. Wir hören von Senioren und Seniorinnen, die zur Tafel gehen müssen, um über die Runden zu kommen; diese Personen heizen kaum, um Kosten niedrig zu halten, sie leben sehr sparsam und beklagen sich dennoch nicht. Doch dann kommt unverhofft und ungeplant der Aufenthalt im Krankenhaus, die Kosten für Medikamente, die Stromnachzahlung, die

Notwendigkeit einer neuen Matratze oder Brille aus gesundheitlichen Gründen. Zur finanziellen Sorge kommt die enorme psychische Belastung. Hier wollen wir im Sozialdienst St. Clemens zukünftig noch mehr unterstützen und benötigen dafür Ihre Spende.

Projekt P03 Sonstige caritative Aktivitäten

Sollten Sie sich für keines der beiden vorgestellten Projekte entscheiden können und dennoch spenden wollen, so geben Sie Ihre Spende für alle sonstigen Aktivitäten im caritativen und sozialen Bereich der Gemeinde. Sicherlich gibt es viele Möglichkeiten, um das alltägliche Leben der Flüchtlingsfamilien zu erleichtern. Auch in der Nachbarschaftshilfe, in der Kleiderkammer, bei der Brotausgabe und der Münstertafel wird indirekt das Geld an Bedürftige oder an entsprechende Maßnahmen weitergegeben.

Wir danken für alle Formen der Hilfsbereitschaft, die es uns ermöglicht, so manche leere Hand beschenken und so manches verzagte Herz aufrichten zu können. Kurz gesagt: Die Dankbarkeit vieler gilt Ihnen, liebe Leserinnen und Leser und DEM, der Ihr Herz bewegt.

Überweisen können Sie auf das nachstehende Konto:

Kirchengemeinde St. Clemens
IBAN
DE62 4006 0265 0002 4942 06
BIC
GENODEM1DKM

Bitte vergessen Sie nicht, die **Projektnummer** anzugeben, damit Ihre Spende auch richtig zugeordnet wird. Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung.

Reinhard Mangels
stv. Vors. im Kirchenvorstand St. Clemens Hilstrup Amelsbüren
und Mitglied der Caritaskonferenz

Aus der KAB St. Clemens Hilstrup

Der Diözesanverband der KAB wird in diesem Jahr 125 Jahre alt. Das war Grund zum Feiern. Am 06. Juni 2023 wurde in Haltern im und um das Könzgen-Haus auf dem Anaberg mit vielen KAB-Mitgliedern aus der ganzen Diözese gefeiert.

Die KAB hat aber nicht vergessen, dass sie ein Sozialverband ist und sich seit 125 Jahren für die Rechte der Arbeitnehmer einsetzt. Sie macht aufmerksam auf prekäre Arbeitsverhältnisse und engagiert sich für einen gerechten Lohn und eine Rente, von der man leben kann.

Unter der Schirmherrschaft von Bischof Felix Genn startet die KAB eine Aktion mit dem Titel:

Nikolaus im Fahrerhaus KAB on the road .



Denn LKW-Fahrer verbringen viele Sonntage auf trostlosen Rastplätzen. Fahrer aus Osteuropa sind oft wochenlang von ihren Familien getrennt und, mit Dumpinglöhnen entlohnt, unterwegs.

Wir, die KAB, schließen uns den Forderungen von Gewerkschaften nach gerechten Löhnen für LKW-Fahrer an. KAB on the road will ein bisschen Wärme und Licht schenken und aufmerksam machen auf die Ausbeutung osteuropäischer LKW-Fahrer.

Am Nikolausvorabend werden 150 Nikolaustüten gepackt und am zweiten Adventssonntag auf

den Rastplätzen Münsterland West und Münsterland Ost verteilt. Der Stadtverband der KAB führt diese Aktion gemeinsam mit den Vereinen der KAB St. Clemens, St. Ida, Herz Jesu, St. Anna und Edith-Stein- St. Mauritz durch.

In der Regel sind die Veranstaltungen der KAB St. Clemens offen für Interessierte. Im „Aktuell“ und in der Zeitung kann man die Termine finden, ein interessantes Jahresprogramm hat das Leitungsteam der KAB St. Clemens und Marien für 2024 entwickelt. Freundliche Einladung!

Denn: Wer mitmacht gewinnt!

Kontakt: richardkretschmann@gmx.de

Richard Kretschmann
Sprecher der KAB St. Clemens



Sorgt seit 9 Jahren für Lesespaß und -lust

Clemens der Lesedrache feierte groß

Die Stadtteilbücherei St. Clemens hat seit einigen Jahren die Vorleseinitiative *Clemens der Lesedrache*, die von einem zurzeit neunköpfigen ehrenamtlichen Team begleitet wird. Jedes Jahr im September jährt sich die Gründung dieser Initiative und wird mit einer großen Geburtstagsparty für den Lesedrachen *Clemens* gefeiert.



Clemens, Marie
und Sebastian

In diesem Jahr wurde *Clemens* neun Jahre alt. Die ehrenamtlichen Mitarbeitenden schmückten am Vortag die komplette Bücherei mit Wimpeln und bereiteten Spiele und Vorleseaktionen vor.

Am Samstag, 16. September kamen rund 50 Kinder verschiedensten Alters in die Bücherei gestürmt und wurden von *Clemens*, seinen kleinen Geschwistern „Marie“ und „Sebastian“ sowie dem Vorleseteam empfangen.



Alle machen mit beim Anfangslied

Sie bekamen kleine Laufkarten ausgehändigt und wurden in eine blaue und eine grüne Gruppe eingeteilt. In der gemütlichen Bilderbuchecke wurde der blauen Gruppe mit *Marie* und *Sebastian* das Buch „Nur noch 10 Minuten kleiner Drache“ vorgelesen. Zeitgleich hörte die grüne Gruppe oben in der Vorlesecke mit *Clemens* „Ritter Ragnar Drachenherz“.



Der Fröbelturm

Nach dem Vorlesen stürmten die Kinder los, zu den verschiedenen Spielstationen: Beim „Vulkanangeln“ musste mit Magneten geangelt werden, bei der Puzzlestation konnten in Gemeinschaftsarbeit drei Lesedracen-Puzzles zu-

sammgelegt werden und die Kinder trauten sich nach dem „Drachenschatz“ fühlen. Draußen wurde gemeinsam mit dem Fröbelturm Holz fürs „Drachenfeuer“ gestapelt und „Dracheneier“ ins Nest befördert. An jeder Station gab es einen Sticker für die Laufkarte.

Nachdem alle Kinder ihre Sticker gesammelt hatten, ging es weiter mit der zweiten Vorleserunde. Die Gruppen wurden getauscht, damit jeder auch die andere Geschichte mitbekam. Zum Ende hin bekam jedes Kind noch ein kleines Give-away, sowie die Einladung zu den weiteren Vorlesestunden:

An jedem zweiten Samstag im Monat lesen wir für Kindergartenkinder (3 bis 6 Jahre) jeweils um 10 Uhr und 11:30 Uhr vor, an jedem dritten Samstag im Monat für Grundschul Kinder (6 bis 10 Jahre) um 10 Uhr. Die kostenlosen Eintrittskarten gibt es jeweils zwei Wochen vor der Veranstaltung bei uns in der Stadtteilbücherei St. Clemens.

Alles in Allem war der Tag ein voller Erfolg mit glücklichen Kindern und Erwachsenen sowie einem erschöpften, aber ebenfalls sehr zufriedenen Vorleseteam.

Die Spiele, die am Geburtstag gespielt wurden, sind übrigens auch teilweise in unserer Ausleihe bei der „Bibliothek der Dinge“ zu finden, die ab diesem Jahr neu in der Stadtteilbücherei St. Clemens ist. Von der Discokugel übers Waffeleisen bis zur Seifenblasenmaschine gibt es dort viele Dinge, die besonders auch Kindergeburtstage interessant machen.

Wir freuen uns schon auf den Jubiläums-Geburtstag im September 2024! Informationen dazu erhalten Sie rechtzeitig über die Homepage www.stadtteilbuecherei-hiltrup.de oder die Social-Media-Kanäle.

Christiane Werner

A – annehmen, auch den, der dir nicht passt
 D – da sein füreinander
 V – vertrauen, dass alles gut wird
 E – entdecken, was wichtig ist
 N – neu beginnen, auch wenn du gescheitert bist
 T – tragen helfen denen, die Hilfe brauchen

Neues aus der Bücherei St. Marien

Nach der „vorlesungsfreien Zeit“ während der Pandemie lädt das Team der Bücherei St. Marien seit einiger Zeit wieder zu Lesungen ein.

Im Mai erfreute der Telgter Autor Christian Nachtigäller das Publikum mit spannenden und skurrilen Alltagsgeschichten aus seinem Buch „Katzentisch und Klammerblues“.



Am 21. September d. J. war es dann wieder so weit: Das Team lud nach vier Jahren Pause zur 14. Kulinarischen Lesung ein. Das Thema des Abends „Paare – literarisch und kulinarisch präsentiert“ machte neugierig. Hier ging es um Paare aus der Literatur wie Rhett Butler und Scarlett O’Hara aus „Vom Winde verweht“ oder Mirl und Gottfried aus Veja Kaisers Buch „Rückwärtswalzer“. Die Zuhörenden erfuhren, wie Jean Paul Sartre und Simone de Beauvoir sich kennenlernten. Aber auch andere „Paare“ wurden präsentiert wie Winnetou

und Old Shatterhand und die Freunde aus Schillers „Bürgschaft“. Auch Elke Heidenreich und ihr Kater Corleone wurden als „Paar“ vorgestellt.

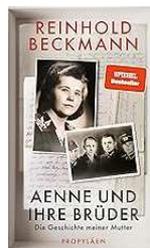
Der vom Team zubereitete kulinarische Teil konnte ebenfalls paarweise genossen werden, z. B: Brot und Dip, Käse und Weintrauben, Tomaten und Mozzarella, zwei Sorten Gebäck und als Nachtisch Quark und Obst. Bei diesen Leckerbissen und einem Glas Wein erlebte das Publikum einen unterhaltsamen Abend.

Das Büchereiteam hat zahlreiche neue Bücher angeschafft. Für lange Herbst- und Winterabende seien hier einige vorgestellt:

Alexa Henning von Lange

Zwischen den Sommern

Isabell taucht nach dem Tod ihrer Großmutter, die ihre Lebenserinnerungen auf Tonband gespeichert hat, in das nationalsozialistische Deutschland ein, als diese ein linientreues Frauenbildungsheim leitete (Fortsetzung von „Die karierten Mädchen“).



Reinhold Beckmann

schildert in *Aenne und ihre Brüder*

die Geschichte seiner Mutter, deren Leben von vielen Verlusten gekennzeichnet war; ein Leben zwischen dem harten Alltag auf dem Dorf, katholischer Tradition und beginnender Diktatur.

Charlotte Roth

Die Wintergarten-Frauen

führt in das Berlin der „Goldenen Zwanziger Jahre“ (1927), wo im bekannten Wintergarten Varietetheater die Tänzerin Jenny auftritt, die ihr dunkles Geheimnis niemandem anvertrauen will, bis eines Tages die Vergangenheit ihren Tribut fordert.



Elke Heidenreich präsentiert in

Frau Doktor Moormann und ich

mit Witz und klugen Beobachtungen eine nachbarschaftliche Hassliebe.

Ebenso wurden etliche Krimis angeschafft, wobei auch ältere Reihen fortgesetzt werden.

- ◆ *Donna Leon: Wie die Saat, so die Ernte,*
32. Fall mit Kommissar Brunetti

- ◆ *Deborah Crombie: Der Unschuldigen Blut.*
Gemma James und Duncan Kincaid ermitteln wieder in London.
- ◆ *Pierre Lagrange: Unheilvolle Provence*
- ◆ *Jean-Luc Bannalec: Bretonischer Ruhm* (12. Fall)
- ◆ *Louise Penny: Unruhe im Dorf*
aus einer in den USA sehr erfolgreichen Serie, die an der kanadischen Grenze zu den USA angesiedelt ist.

Auch für die Grundschulkinder gibt es zahlreiche neue Bücher. Erwähnt seien:

Spuk auf dem Campingplatz

Tatort Tierarztpraxis und

Gefahr im Smart Home aus der Reihe *Drei Ausrufezeichen* sowie der 8. Band der Reihe *Bitte nicht öffnen – Kratzig*.

Das Team weist auch auf das reiche Angebot von Bilder- und Vorlesebüchern sowie Tonies für die Kleinsten hin.

Für das Büchereiteam
Marianne Peters

„Lichtblick“ Ökumene „Kirche sind wir nur gemeinsam!“

„Kirche sind wir nur gemeinsam!“ Ökumenische Anstöße und Aufbrüche – über die alltägliche Ökumene hinaus – haben wir so auch *vor Ort* erfahren, z. B.

- die prophetische Herausforderung „Tut Gutes! Sucht das Recht!“ (Jes 1,17) im ökumenischen Gottesdienst der Gebetswoche für die Einheit der Christen;
- der große Zuspruch beim ökumenischen Gottesdienst am Pfingstmontag in der evangelischen Kirchengemeinde in Hilstrup;
- die Zusage „Damit ihr das Leben in Fülle habt“ (Joh 10,10) zum Ökumenischen Tag der Schöpfung am Erntedankfest. ...

Im März trafen sich -- entsprechend der Ökumenischen Gemeindeparterschaft (von 2019) – erstmalig die Leitungsgremien der katholischen und evangelischen Gemeinde zu einem Gespräch zu aktuellen Themen und zukünftigen



Projekten. In einem ökumenischen Treffen mit den Religionslehrern und -lehrerinnen der weiterführenden Schulen in Hilstrup im Oktober ging es um einen Austausch über die Lebens- und Glaubenssituation der Heranwachsenden, den Religionsunterricht und die Erfahrungen mit Gemeinde.

Auf Vorschlag des Ökumene-Ausschusses haben der Pfarreirat St. Clemens und das Presbyterium der evangelischen Kirchengemeinde im Juni 2023 beschlossen, folgenden Passus neu in den Text der *Ökumenischen Gemeindeparterschaft* aufzunehmen: „Wir feiern Gottesdienst in ökumenischer Weite und offen für alle Menschen. Dabei praktizieren wir wechselseitige eucharistische Gastfreundschaft ‚gemeinsam am Tisch des Herrn‘. Wir wollen so der vollen ökumenischen Abendmahlsgemeinschaft der Kirchen in versöhnter Vielfalt den Weg bereiten.“ Ein ökumenischer Gesprächsabend mit Prof in Dr. Dorothea Sattler thematisiert weiter das (eigene) Verständnis von Eucharistie/Abendmahl und die kirchenverbindende Bedeutung solcher Praxis.



Angesichts gegenwärtiger (globaler) Herausforderungen für Glauben und Kirchen, einer Krise der (institutionellen) Ökumene „eins zu sein“ wird Ökumene mehr denn je gebraucht. Sie muss sich im täglichen Leben von Christinnen und Christen und Kirchen neu bewähren, um der Bewahrheitung des Evangeliums willen – „damit die Welt glaubt“ (Joh 17,21). Dazu gehört die drängende Frage, wie man über Schritte der pastoralen Zusammenarbeit hinaus Ökumene auch praktisch-organisatorisch weiter umsetzt – als ein

sichtbares Zeichen wachsender *Einheit*. Die Kirche von morgen muss eine wirklich *ökumenische Kirche* im tieferen Sinne des Wortes werden.

Menschenrechte, Klimagerechtigkeit, weltweite Armut, Flucht und Migration, Kriege und religiös aufgeladene Konflikte fordern ökumenisches Denken und Handeln heraus. Angesichts von Säkularisierung und Traditionsabbruch stehen Gemeinden und Kirchen in ökumenischer Zusammenarbeit gemeinsam vor der Aufgabe, das Evangelium als lebensbedeutende Kraft neu zu vermitteln. Dazu geben wiederum 2024 die *Gebetswoche für die Einheit der Christen* (Sonntag, 28. Januar 2024 Ökumenischer Gottesdienst) und die *Ökumenische Bibelwoche* (Dienstag, 23. Januar 2024 und weiterhin in den monatlichen *Ökumenischen Bibelgesprächen* jeden 3. Dienstag) Anstöße – „*Lichtblicke*“.



Die *Ökumenische Bibelwoche* thematisiert „Und das ist erst der Anfang ... Zugänge zur Urgeschichte“. Die Erzählungen der „*Urgeschichte*“ – der ersten 11 Kapitel der Bibel: Genesis (= 1 Mose) 1-11 – sind Weltliteratur. Die großen Geschichten vom Werden der Schöpfung, des Menschen, vom Paradies, von Adam und Eva, von Kain und Abel, von der Sintflut und der Arche Noach, vom Turmbau zu Babel – sie haben unsere Kultur und unseren Glauben geprägt. In ihnen geht es um die großen Themen menschlicher Wirklichkeit. Die alten – und dennoch aufregend aktuellen – Texte nehmen Sie mit auf eine Entdeckungsreise. In ihnen begegnen wir uns selbst, und es begegnet uns Gott – auch in einer Welt von heute „jenseits von Eden“ mit all ihren (globalen) Herausforderungen und Widersprüchen.

Die Erzählungen versuchen in Bildern und Mythen (griechisch = Geschichten) Menschen ihrer Zeit Antworten zu geben auf überzeitlich gültige Fragestellungen: Ist diese Natur eine Schöpfung?

Warum gibt es überhaupt etwas und nicht nichts? Warum und wozu das Ganze? Wo kommen wir her, wo gehen wir hin? Wer bin ich? Was ist der Mensch? Warum gibt es Leid und Gewalt auf der Erde? Gibt es in dieser Welt eine „göttliche Ordnung“? Wie geht es (heute angesichts von Klimakrise, Umweltzerstörung, Artensterben ...) weiter mit dieser

Schöpfung, von der die biblischen Texte als Werk Gottes sprechen? Wo ist Gott in diesem Chaos?

Die biblische Schöpfungstheologie (in Gen 1-11 von verschiedenen Theologen und Theologien, auch von Mythen vieler alter Kulturen beeinflusst) ist deshalb eine Antwort auf Angst und Resignation angesichts katastrophischer Welt- und Lebenserfahrungen (Erich Zenger).



Das Motto der *Gebetswoche für die Einheit der Christen* ist: „Du sollst den Herrn, deinen Gott, lieben und deinen Nächsten wie dich selbst“ (Lk 10,27). Die

Auswahl der biblischen und liturgischen Texte ist damit inspiriert vom Bild des barmherzigen Samariters aus dem Gleichnis (Lk 10, 25-37), in dem Jesus auf eine Frage zum alttestamentlichen Gebot deutlich macht, was es bedeutet, den Nächsten zu lieben (AT: Dtn 6,5 u. Lev 19,18b).

Vorbereitet wurde der Ökumenische Gottesdienst von einem Team aus *Burkina Faso* in Westafrika (dazu gehören auch Mali u. Niger), in dem verschiedene christliche Traditionen vertreten waren. Das Land befindet sich derzeit in einer schweren Sicherheitskrise; es leidet unter Terroranschlägen, Gesetzlosigkeit und Menschenhandel; extremistische Gruppen breiten sich immer weiter aus. Christliche Kirchen sind ausdrücklich Ziel bewaffneter Angriffe. Diese Lage untergräbt den sozialen Zusammenhalt, den Frieden und die nationale Einheit.

Die Einladung, gemeinsam an den Texten für die Gebetswoche zu arbeiten, forderte die verschiedenen Kirchen in Burkina Faso dazu heraus, in dieser für ihr Land schwierigen Zeit in gegenseitiger Liebe miteinander zu gehen, zu beten.

Die Vision der *Nächstenliebe*, die Jesus uns vor Augen stellt, ist in der (heutigen) Welt unter Druck geraten. Die Gebetswoche kann uns wieder erinnern, ungeachtet unserer Unterschiede als Christen „Nächste“ zu werden wie der Samariter im Gleichnis und uns so befähigen, den Weg der *Ökumene* gemeinsam mit Zuversicht, Mut und Hoffnung weiterzugehen.

Karl-Dieter Müller (Ökumene-Ausschuss)

Besser als ihr Ruf



Pfarrer em. Ewald Spieker

Dramatische Zeiten erleben wir – auch in der Kirche! Viele Gläubige sind verunsichert, da gibt es die schrecklichen Berichte über Missbrauch – eine dramatische Wirklichkeit. Auch mich schmerzen solche Nachrichten sehr!

Gott sei Dank, ich finde immer wieder Haltepunkte, an denen ich mich festmachen kann, sie bewahren mich davon, alles hinzuwerfen. Zwei Punkte nenne ich Ihnen heute:

1. Jesus hat seine Kirche auf Menschen gebaut, auf Menschen mit Schuld und Versagen. Judas hat Jesus verraten, er war Apostel, einer der Zwölf! Petrus hat aus dem Munde Jesu nicht nur gehört, dass er in seinem Namen binden und lösen soll, auch das hat Jesus ihm gesagt: „Tritt hinter mich, du Satan!“ (Mk. 8,30) Der Heilige Geist ist am Ende stärker als alles menschliche Versagen. Das zeigt uns der Glaube, von Anfang der Kirche an – bis heute!

2. „Kirchen sind besser als ihr Ruf“, so schreibt Wolfgang Thierse, der langjährige Präsident des Deutschen Bundestages, seine Herkunft liegt in der DDR. Es sei dumm, Kirchen für verzichtbar zu halten, so schreibt er im Dezember 2022. Thierse macht sich Sorgen um das Land, nicht um die Kirchen. „Denn eine schwache Kirche schadet der Gesellschaft mehr, als die Verächter des Christentums annehmen“, sagt der Sozialdemokrat und bekennende Katholik. „Man kann nicht allein Christ sein, wie man auch nicht allein Mensch oder Bürger sein kann ... Man kann nicht Christ werden ohne Kirche“.* Die Kirchen sind nach Überzeugung Thierses Fundament unserer Kultur und unseres Zusammenhaltes.

Diese Gedanken von Wolfgang Thierse entsprechen voll und ganz meiner Überzeugung. Kirche und ihre Sendung zu stärken – mit dem Heiligen Geist –, erscheint mir ungemein wichtiger als ein Austritt aus ihr oder jede negative Kritik

ohne Perspektive für uns Menschen. Über diese Gedanken mit Ihnen zu sprechen, bin ich gerne bereit!

Ewald Spieker, Pfarrer em.

*In: Paul M. Zulehner, Leidenschaft für die Welt. Wider Gottvergessenheit, Patmos 2023



Wolframleuchter im Erfurter Dom(Foto: Rickhei)



Wir feiern Advent (lateinisch adventus ‚Ankunft‘)
Wir und auch ich erwarten deine Ankunft.
Deine Ankunft/Menschwerdung in Jesus Christus
heißt für mich:

Du bist Mensch geworden.

Ich kann Dir auf Augenhöhe begegnen.

Die hellen und dunklen Momente des Lebens
haben bei dir Platz.

Ich kann mich in meinem ganzen Menschsein
angenommen fühlen.

Ich kann hoffen, dass auch manche Finsternis
in mir wieder hell werden kann.

So kann ich Weihnachten mit einem guten Blick
auf dich, das Menschenkind in der Krippe, feiern.

Gott sei Dank!

Br. Jochen-Franz Rickhei, Canisianer – Haus Franziska

Indien: Alte und neue Projekte von Pater Jerome in Salem

Von 2014 bis 2017 gehörte Pater Jerome Mariadhasan zum Seelsorgeteam unserer Pfarrei. Seither leitet er für den Pallottinerorden ein Sozialzentrum in der südindischen Stadt Salem.

In diesem September hat er wieder Hiltrup besucht, wie in allen Jahren seit seinem Abschied außer während der Coronazeit. Er hat Gottesdienste gefeiert, viele alte Bekannte und Freunde getroffen und in einem Vortrag im Pfarrzentrum über seine Projekte und die Situation der armen Menschen in Indien gesprochen.



Monika Lepszy begrüßt Pater Jerome im Pfarrzentrum

Ihm liegen besonders die Menschen am Herzen, die am unteren Rand der Gesellschaft leben wie die Kaste der Dalit. In dieser Kaste ist der Anteil der Christen relativ hoch. Diese Menschen sind oft schlecht ausgebildet, verdienen entsprechend wenig, erhalten keine Hilfen vom Staat. Deshalb sieht sich der Pallottiner-Orden in besonderer Weise verpflichtet, diesen Menschen zu mehr Lebenschancen und Lebensqualität zu verhelfen. Pater Jerome lässt sich dabei vor allem von der Not der Menschen in seiner Umgebung leiten, nicht von der Frage, ob sie Christen sind.

Seine Projekte betreibt er mit hohem persönlichem Einsatz. Die wichtigsten darunter sind weiterhin die Versorgung



Eine andere Welt: indische Tanzgruppe

von HIV-betroffenen Menschen mit nahrhaften, hochkalorischen Lebensmitteln, die Förderung von jungen Menschen durch Stipendien für Studium und Ausbildung sowie die Unterstützung von alten und kranken Menschen, besonders von Frauen, die keine Renten haben, weil sie nie oder nur in ungelerten Tätigkeiten gearbeitet haben und die häufig nicht einmal von ihren Kindern unterstützt werden.

Für alle diese Aufgaben ist er auf die Unterstützung von Spendern angewiesen. Spenden, die auf das Konto unserer Kirchengemeinde (DE 45 4006 0265 0003 9693 00) mit dem Stichwort: Spende Pater Jerome eingehen, gehen zu 100 Prozent an ihn. Gerne kann auch angegeben werden, für welches



Ein Gruppenfoto zur Erinnerung

Projekt eine Spende verwandt werden soll. So konnten wir in diesem Herbst wieder einige Tausend Euro überweisen. Ein ganz herzlicher Dank geht deshalb in seinem Namen an alle großzügigen Spenderinnen und Spender aus der Gemeinde.

Monika Lepszy

Jugendaustausch mit Sirigu

Im Rahmen des Jugendaustausches zwischen der Gemeinde St. Clemens und der Gemeinde Martyrs of Uganda lebte unsere Gruppe, bestehend aus zwei Betreuern und fünf Jugendlichen für 18 Tage in Sirigu, Nordghana.

Durch unser vielfältiges Programm lernten wir die Menschen, ihr Leben und ihre Kultur kennen. Wir nahmen zum Beispiel an Messen teil, besuchten die Outstations und waren bei unterschiedlichsten Councils und lokalen Gruppen zu Gast (Parish Council/Pfarrgemeinderat, Youth Council/Jugendrat, Stipendiaten, Sacred Heart of Jesus Group).

Sofort am ersten Sonntag nahmen wir an einer Messe teil, bei der wir 35 Jahre Partnerschaft zwischen den Gemeinden in Hilstrup und Sirigu feierten. Die Messe war lebhaft und drei Chöre gestalteten sie musikalisch. Besonders hervorgehoben wurden die während der langen Partnerschaft gemeinsamen Projekte, die Unterstützung des Babieshomes, das Scholarship Programm, die Partnerschaft der Frauengemeinschaften und der Jugendaustausch. Nach viereinhalb Stunden Messe wur-



Vor dem neuen Schulgebäude

den anschließend von Bischof Alfred die mit Mitteln aus Hilstrup errichteten Schulräume feierlich gesegnet und

eingeweiht. Solide gemauert stehen nun drei neue Klassenräume zur Verfügung.

Während unseres Aufenthaltes boten wir Schulunterricht, IT-Unterricht sowie Nachmittagsprogramme für Kinder an und bauten das Wasserreinigungsgerät PAUL auf. Für die Ju-



„Paul“ sorgt für sauberes Wasser

nior High und Primary School hatten wir Schulunterricht vorbereitet. Einerseits gaben wir den Mädchen Aufklärungsunterricht, andererseits Erdkundeunterricht. Wir hatten Landkarten und aufblasbare Globen dabei. Dabei erzählten wir von Deutschland und sprachen z. B über die Lage, das Wetter und die Hauptstadt.

Aufbauend auf diesem Erdkundeunterricht veranstalteten wir einen Malwettbewerb für die Grundschüler. Sie sollten ihren Alltag in Ghana zeichnen. Für die Gewinner gab es kleine Preise wie Stifte oder Turnbeutel zu gewinnen.

Neben IT-Unterricht in der Schule bot Christian diesen auch nachmittags für interessierte Kinder der Umgebung an. Das Missionshaus, in dem wir lebten, hatte einen kleinen Raum mit sieben funktionstüchtigen Computern, an denen die Kinder lernten, mit einem Computer umzugehen, zu tippen sowie verschiedene Programme zu nutzen und schon einige kleine Programmierübungen durchzuführen. Das Interesse war leider höher als die Kapazität, was wir sehr bedauerten, da es in der heutigen Welt sehr wichtig ist, mit Computern umgehen zu können. Wir hoffen, dass der Raum auch in Zukunft für die Kinder zur Verfügung steht und der Bau der geplanten E-Library schnell weitergeht.



Preisübergabe beim Schreibwettbewerb

Auf dem Außengelände organisierten einige von uns ein abwechslungsreiches Nachmittagsprogramm, an dem täglich

etwa 30 bis 100 Kinder teilnahmen. Besonders gefragt waren dabei immer die kreativen Angebote wie zum Beispiel Mandalas malen oder das Basteln von Ketten mit Perlen. Da wir das Material selbst mitbrachten und unsere Koffer nur begrenzt Platz hatten, mussten wir leider etwas sparsam damit umgehen, was sehr schade war, da die Kinder sichtlich Spaß an den Aktivitäten hatten. Auch immer beliebt waren das Seilchenspringen, Fußball oder andere Ballspiele und das gemeinsame Singen. Die Kinder brachten uns viele einheimische Spiele bei und wir ihnen auch einige deutsche. Besonders gut kamen dabei deutsche Klatschspiele an, wobei es kleine sprachlichen Schwierigkeiten beim Mitsingen der dazugehörigen Lieder gab. Die Bälle haben wir dagelassen, wobei es unsicher ist, ob das Nachmittagsprogramm weitergeführt werden kann.

Ein Problem beim Spielen in der Hitze ist es, dass die Kinder keinen Zugang zu sauberem Trinkwasser haben. Wir brachten die Portable Aqua Unit for Saving, kurz "PAUL", mit und bauten diese auf, in der Hoffnung, damit das Problem etwas zu verkleinern. Der Aufbau erwies sich als etwas schwierig, da uns einiges an Material fehlte, letztendlich konnte aber mit Hilfe vieler engagierter Menschen das Wasserreinigungsgerät erfolgreich angeschlossen werden.

Von der Reise nahmen wir viel mit und hoffen, dass auch wir einiges geben konnten. Vor allem hoffen wir, dass die Kinder viel gelernt haben und einige schöne Wochen mit uns hatten. Wir alle würden an diesem Austausch noch einmal teilnehmen.

Für die Gruppe
Maja Micke, Helena Brunsiek, Lilly Jürgenschellert

Im nächsten Jahr werden im Rahmen des Jugendaustausches vom *15. August bis 2. September 2024* wieder ghanaische Jugendliche nach Hilstrup kommen. Wenn Sie sich vorstellen können, Gasteltern zu werden, kontaktieren Sie uns doch einfach.

Ursula Finkelmann Tel. 02501 25680
Gisela Kubina Tel. 02501 7151

St. Sebastian Krippenteam sucht Verstärkung

„Alle Jahre wieder“ liegt in der Adventszeit der Aufbau der Krippen an. Eine aufwändige Krippe steht seit vielen Jahren in St. Sebastian, mit einer naturnahen Landschaftsgestaltung auf einer Fläche von mehreren Quadratmetern. Der Aufbau der Krippe im Team macht immer sehr viel Spaß und ist bei der Dekoration mit kreativer, aber bei den größeren Bauteilen auch mit handfester Arbeit verbunden. Nicht zuletzt gilt es auch, vorab die verwendeten Materialien in der Natur draußen zu sammeln.



Aufgebaut mit viel Liebe zum Detail:

Die Krippe in St. Sebastian

Nachdem einige Teammitglieder altersbedingt kürzertreten oder ausgeschieden sind, kann die Gruppe Verstärkung gebrauchen. Wir freuen uns über neue Mitmacherinnen und Mitmacher, die sich gerne dazu im Pfarrbüro per Mail oder Telefon melden können. Der für den Aufbau benötigte Nachmittag liegt in der Woche vor Weihnachten und wird den Helfern rechtzeitig mitgeteilt.

Für das Krippenteam
Hans Osowski

Offene Weihnacht 2023

Wie im vergangenen Jahr findet auch 2023 wieder die offene Weihnacht im Pfarrzentrum St. Clemens statt.

Wer am Heiligen Abend nicht allein sein möchte, ist wieder herzlich eingeladen, ein paar schöne Stunden in Gemeinschaft mit anderen im Pfarrzentrum St. Clemens zu erleben. In weihnachtlicher Atmosphäre werden Lieder gesungen und Geschichten gehört. Für das leibliche Wohl ist natürlich gesorgt.



Offene Weihnacht 2022 in St. Clemens

Der Abend beginnt um 19 Uhr; eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Nur wer einen Abhol- und Bringservice benötigt, meldet sich bitte telefonisch im Pfarrbüro St. Clemens unter 02501 9103010.

Das Vorbereitungsteam freut sich wieder auf viele Gäste.

Felicitas Schulte



Ein Weihnachtswunder

Eine wahre Geschichte

Offene Weihnacht 2022 irgendwo in Münster – die 70 Gäste sind fast alle schon gegangen. Wir Helferinnen und Helfer räumen auf und lüften den sogenannten Raucherraum.

Da sitzt einsam an einem Tisch noch ein Mann, die halbvolle Bierflasche vor sich. Ich setze mich dazu: „Na, wo geht es für dich gleich hin?“ „Ich penne im Loksuppen. Ich

hab' zwar eine Freundin, da kann ich manchmal hin, aber heute Nacht nicht“, hat sie gesagt. „Vielleicht nächste Woche ...“ „Ich höre, du willst auch nicht in die Container?“ „Nee, da sind die Alkis, und da wird geklaut. Im Lokschuppen bin ich allein. Aber da ist eine Wand offen, da ist es saukalt.“ „Hast du Schlafsack und Isomatte?“ „Hab' ich. Ist trotzdem saukalt.“

In mir rattert es. Irgendwas muss ich jetzt machen. So kann ich den Mann nicht gehen lassen. „Gib mir fünf Minuten ...“, sage ich.

Ich spreche einen der Helfer an, die die Tische rücken. „Hast du eine Decke im Auto? Ich brauche eine Decke.“ „Eine Decke? Ich bin doch mit dem Fahrrad. Wir sind doch fast alle mit dem Fahrrad hier.“

Klar, aber wie komme ich jetzt an irgendetwas Warmes? Mir fällt mein Mantel ein. Keine gute Lösung, der wird nicht passen. Hilfesuchend gehe ich in den Flur und komme an der Eingangstür vorbei und traue meinen Augen nicht. Da steht eine große dicke Rolle, beklebt mit kleinen goldenen Sternchen und mit einem Schild: Schlafsack zu verschenken.

Unglaublich: Die Rolle muss in den letzten Minuten ein lieber Mensch dort hineingeschoben haben. Ein Weihnachtswunder! Ich gehe mit der Rolle zurück in den Raucherraum: „Hier hast du einen zweiten Schlafsack. Das hilft gewiss ein wenig.“

Seine Augen strahlen. „Danke“, sagt er und: „Frohe Weihnachten.“ Seine Augen werden ein bisschen feucht - meine auch.

Frohe Weihnachten!

Gisela Barbara Kubina



*Nach Hause kommen, das ist es,
was das Kind von Bethlehem
allen schenken will, die weinen,
wachen und wandern auf dieser
Erde.*

Friedrich von Bodelschwingh

Musik im Advent

**Sonntag, 3. Dezember um 17 Uhr
in St. Clemens**

Ökumenisches Adventskonzert



Nach der Zwangspause durch Corona wird in diesem Jahr das Ökumenische Adventskonzert wieder stattfinden unter der Überschrift:

„Die Nacht geht zu Ende“.

Eine Stunde mit Chormusik, instrumentaler Musik und Gelegenheit für das Publikum, selbst bekannte Adventslieder zu singen, wird für eine stimmungsvolle Atmosphäre sorgen.

Der Eintritt ist frei – am Ausgang wird um Spenden gebeten.

Freitag, 8. Dezember um 17 Uhr in St. Marien

Offenes Singen mit anschließendem Ausklang

Nach der gelungenen Premiere im letzten Jahr war bald klar: Ein offenes Singen in der Adventszeit darf auch in diesem Jahr nicht fehlen! Einige Familien, die an der religiösen Familienfreizeit in Eversberg teilgenommen haben, bereiten das offene Singen vor. Die Einladung gilt damit ausdrücklich sowohl für Kinder als auch für Erwachsene! Texte und Lieder wechseln sich dabei ab, begleitet von vielen Instrumenten.

Im Anschluss (etwa um 18 Uhr) findet – je nach Wetterlage – draußen oder im Pfarrheim ein Ausklang mit Glühwein und Kinderpunsch statt.

Der Eintritt ist frei – am Ausgang wird um Spenden gebeten.

Samstag, 16. Dezember um 18 Uhr in St. Clemens

Messe und Abendmusik mit dem Chor Rückenwind

Die Hl. Messe wird mitgestaltet vom Chor Rückenwind (Ltg. Jörg Nienhaus). Im Anschluss wird der Chor noch etwa 30 Minuten eine adventliche Abendmusik mit Liedern zum Zuhören und Mitsingen gestalten

Sonntag, 17. Dezember um 11:30 Uhr in St. Clemens

Chorklasse 6 des KvG singt

Die Hl. Messe wird mitgestaltet von der Chorklasse 6 des Kardinal-von-Galen-Gymnasiums.



**Sonntag, 17. Dezember um 18 Uhr in der Kirche
Hl. Kreuz (Münster-Nord) Dienstag,**

Orgelkonzert

Unser Kirchenmusiker Henk Plas spielt in der Hl.-Kreuz-Kirche ein Orgelkonzert unter dem Thema „Rorate caeli“ mit Werken von u. a. Johann Sebastian Bach, Dietrich Buxtehude und Samuel Scheidt.

19. Dezember um 19:30 Uhr, St. Clemens

Adventskonzert

mit dem Kardinal-von-Galen-Gymnasium

Jahresschlusskonzert 2023 30 Jahre Ensemble 30-12



Am 30. Dezember 2023 lädt das Ensemble 30-12 um 19:30 Uhr zum Jahresschlusskonzert in die Kirche St. Sebastian ein.

Im Advent 1993 spielten wir unser erstes Konzert in der Pfarrkirche St. Sebastian, dem viele weitere Konzerte in der Advents- und Fastenzeit folgten. Vor einigen Jahren verschoben wir unseren Konzerttermin vom Advent auf das Jahresende. So erklärt sich auch der Name Ensemble 30-12. Inzwischen ist das Ensemble 30-12 ein fester Bestandteil des Musikfestes „kleiner musiksommer schapdetten“, zahlreiche Konzerte führten uns durch das Münsterland und nach Norddeutschland, so etwa nach Schwerin, Kühlungsborn und Wittenburg. In diesem Jahr nun können wir unser 30-jähriges Bestehen feiern. Aus diesem Anlass bereiten wir ein besonderes Programm vor. Ein Komponist begleitete uns über all' die Jahre und durfte in keinem unserer Konzerte fehlen: Georg Philipp Telemann. Mit großer Freude spielten wir zahlreiche seiner Kammermusikwerke und Kantaten. Und immer waren wir begeistert und fasziniert vom Einfallsreichtum und der Tiefe seiner Musik. So wird die



Das Ensemble 30-12 (Foto: Iris Bergmann)

Musik Telemanns auch im Zentrum unseres Jubiläumskonzertes stehen.

Auf dem Programm stehen die Doppelkonzerte für zwei Flöten und Orchester in a-moll (TWV 53:a1), e-moll (TWV 52:e1) und h-moll (TWV 53:h1) von Georg Philipp Telemann sowie das Konzert für drei Flöten und Orchester in C-Dur von Johann David Heinichen.

Die Ausführenden sind Dietmar Thönnies (Blockflöte), Annette Weßler-Enselein (Flöte), Uta Foremny (Flöte), Susanne Lebowsky (Violine), Svetlana Fomina (Violine), Anke Solle (Viola), Thomas Enselein (Violoncello), Lennard Foremny (Fagott), Elke Cernycev (Cembalo).

Der Eintritt ist frei, um eine Spende zur Deckung der Kosten wird gebeten.

Wir freuen uns auf ein besinnliches und festliches Jubiläumskonzert zum Jahresende und laden noch einmal alle herzlich dazu ein!

Für das Ensemble 30-12
Annette Weßler-Enselein

Bitte Vormerken

Nach-weihnachtliches Konzert



Ein nach-weihnachtliches Konzert findet am

Sonntag, 14. Januar 2024, um 17 Uhr in der St. Sebastiankirche in Amelsbüren statt. Es wird gemeinsam gestaltet von der Schola Clementina, Hilstrup, dem Kirchenchor St. Sebastian, Amelsbüren, und dem Frauenchor Vocale Female, Münster. Alle Chöre stehen unter der Leitung von Nils Giebelhausen.

Sie sind herzlich eingeladen, mit altbekannten und neu zu entdeckenden weihnachtlich-winterlichen Melodien in abwechslungsreichen musikalischen Gewändern die Weihnachtszeit gemeinsam ausklingen zu lassen. Der Eintritt ist frei. Mit herzlichen Grüßen

Nils Giebelhausen

St. Clemens: Orgelfestwochen 2024

Sonntag, 21. Januar, 17 Uhr

Thorsten Schwarte und Felix Bräuer spielen vierhändige Werke für Orgel von u. a. Bach, Gabrieli und Bräuer.

Sonntag, 28. Januar, 17 Uhr

Henk Plas spielt Werke von Bach, Franck und Rheinberger

Sonntag, 4. Februar, 17 Uhr Ulrich

Grimpe spielt Werke von u. a. Händel, Mozart und Franck.



Save the Date:

Bachfest Münster 17. bis 26. Mai 2024

Im nächsten Jahr kommt das Bachfest nach Münster. Im Mittelpunkt steht die Musik Johann Sebastian Bachs. Es sind Konzerte, Lesungen und Symposien geplant. Hochkarätige Ensembles (u. a. aus den Niederlanden) werden ihr Können vor unserer Haustür unter Beweis stellen.

Als Vorlauf gibt es eine Reihe „Basso continuo“ – Konzerte im Münsterland, die auf das Fest einstimmen wollen. In diesem Rahmen ist folgendes Konzert geplant:

So. 21. April, 18 Uhr St. Marien

Konzert mit dem Hilstrup Vokalensemble und TonArt
Leitung: Henk Plas

Programm:

Johann Sebastian Bach (1685–1750): Kantate „Der Herr ist mein getreuer Hirt“, BWV 112

Wilhelm Friedemann Bach (1710–1784): Adagio und Fuge d-Moll, F65

Carl Philipp Emanuel Bach (1714–1788): Magnificat Wq 215 (Version 1749)

Henk Plas, Kantor

Offener Kindertreff in St. Marien



Basteln – backen – spielen – auch 2024 können Kinder ab Grundschulalter (6 Jahre) dies beim Offenen Kindertreff im Pfarrheim St. Marien. Vierzehntäglich freitags von 15:30 bis 17 Uhr werden unter Anleitung schöne Dinge hergestellt und gemeinsam die gebackenen Köstlichkeiten verzehrt. Auch zum Spielen ist Zeit. Neue Teilnehmerinnen und Teilnehmer sind jederzeit herzlich willkommen. 50 Cent Kostenbeitrag müssen mitgebracht werden. Hier die Termine für das erste Halbjahr 2024:

12. Jan.	12. Apr.
26. Jan.	26. Apr.
09. Febr.	10. Mai
23. Febr.	24. Mai
08. März	07. Juni
22. März	21. Juni
	05. Juli

Fragen beantwortet gern unter Tel. 02501 25680

Ursula Finkelmann

Pfarrfest 2024 Vorbereitungstreffen

Am **Sonntag, 1. September 2024**, wollen wir wieder ein Pfarrfest feiern, diesmal rund um den Kirchturm von St. Marien in Hilstrup-Ost.

Gesucht sind Ideen, Anregungen und Helfer. Deshalb laden wir zu einem ersten Treffen ein am

**Dienstag, 23. Januar 2024 um 20 Uhr
im Pfarrheim St. Marien, Loddenweg 8a.**

Wir freuen uns, wenn aus allen Verbänden und Gruppen Vertreterinnen und Vertreter teilnehmen, damit ein einheitlicher Informationsstand erreicht wird. Wer zum Treffen am 23. Januar 2024 nicht kommen kann und Ideen oder vorab Fragen hat, schreibt gern an karl.huesmann@web.de.

Karl Huesmann

Abschied

Dr. Martina Ahmann ist verstorben



Während der Redaktions- und Erstellungsarbeiten an diesem Pfarrbrief verstarb für uns alle unerwartet am 5. November unser Redaktionsmitglied Dr. Martina Ahmann.

Seit 2010 mit Erscheinen des ersten gemeinsamen Pfarrbriefes der ehemals selbstständigen drei Gemeinden gehörte sie zum Redaktionsteam. Mit vielen Ideen und lezenswerten Artikeln hat sie zum Erscheinungsbild des Pfarrbriefes beigetragen.

Ihr Lebensmut und ihr Frohsinn und auch ihr Humor haben uns bei unseren Redaktionssitzungen oft beeindruckt. Ihr Tod hinterlässt eine große Lücke in unserem Team.

Wir wünschen ihr Gottes Frieden und sind sicher, dass sie in seiner Gnade geborgen ist.

Martina, wir vermissen Dich!

Das Pfarrbriefredaktionsteam

Lisa Wieskötter

Mechtild Evers

Christiane Schnepfer

Hans Osowski





Clemens, erklär mal ...

... Lichtblicke



Der Pfarrbrief beschäftigt sich dieses Mal mit dem Thema „Lichtblicke“. Warum eigentlich und was ist damit gemeint?

Laut Lexikon ist ein Lichtblick ein erfreulicher Ausblick in die Zukunft, während sonst alles sinnlos und schlimm ist; etwas Erfreuliches, Schönes, Tröstliches, das aufmuntert und zur Hoffnung Anlass gibt in einer sonst schwierigen Situation oder Zeit. Das kannst du sicher auch auf dein Leben und deinen Alltag übertragen. Es gibt für jeden dunkle und helle Tage. An einem Tag fühlt sich alles schwer und grau an, der Lehrer gibt eine schlechte Schulnote zurück oder man streitet sich mit seiner Schwester. Das Kaninchen ist krank oder alle Freunde sind in den Ferien vereist, während man sich selbst zu Hause langweilt.

Und dann tut es besonders gut, wenn man einen „Lichtblick“ in seinem Alltag hat. Das kann der beste Freund sein, der eine Karte aus dem Urlaub schickt oder die Mama, die einen heißen Kakao für die Streithähne kocht und den Streit schlichtet, die Nachhilfelehrerin, die einem Mut für die nächste Klassenarbeit macht oder die Tierärztin, die das passende Medikament verschreibt.

Auch Gott und Jesus sind Lichtblicke, wenn du abends im Bett betest und deine Sorgen loswirst. Im Pfarrbrief werden Ereignisse oder Anlässe gezeigt, bei denen andere Menschen aus der Gemeinde zu „Lichtblicken“ werden. An welche Situationen kannst du dich erinnern, die sich wie richtige Lichtblicke angefühlt haben? Wie du selbst in der Gemeinde Gutes tun kannst, siehst du auf der rechten Seite.

Lichtblicke e. V. - Kennst du die Aktion Lichtblicke e. V.? Sie unterstützt schon seit 1998 Kinder, Jugendliche und ihre Familien, wenn sie in Not geraten sind.

#Ehrenclemens: Fiona Hengstermann ist bei den Sternsängern dabei



„Als Sternsinger können wir nicht nur anderen Menschen Freude bringen, sondern auch gemeinsam etwas Gutes tun.“

In kleinen Gruppen laufen wir von Haus zu Haus und sammeln Spenden. Durch die Spenden, die wir sammeln, können wir bedürftige Kinder unterstützen.

Es ist immer alles super organisiert und ein total nettes Küchenteam bereitet uns ein leckeres Mittagessen. Außerdem macht es Spaß, sich als Heilige Drei Könige zu verkleiden, Menschen glücklich zu machen und am Ende der Aktion eine tolle Belohnung wie zum Beispiel Süßigkeiten zu bekommen.

Als Dankeschön für das Engagement werden wir meist zu einem gemütlichen Filmabend mit Popcorn eingeladen.“

Die Sternsinger ziehen am **6. und 7. Januar 2024 in Hilfrup und Amelsbüren** wieder von Haus zu Haus. Wenn du mitmachen möchtest, dann komm zu einem der Vortreffen für die einzelnen Gemeindeteile. Die Termine und die Ansprechpartner findest du im hier im Heft auf der Seite nebenan.

Weihnachtskarten

Auch in diesem Jahr haben wir von der Gemeinde aus einen Postkartenwettbewerb veranstaltet. Eine Jury wählt aus allen Einsendungen acht Karten aus, die gedruckt und für einen guten Zweck in den Kirchen zum Erwerb gegen eine Spende ausgelegt werden.



Lisas Karte
hat letztes Jahr gewonnen

Schau einmal in den Kirchen nach und mach Omas, Opas und anderen lieben Menschen eine Freude und tue gleichzeitig Gutes. Alle Karten, die in diesem Jahr eingereicht wurden, können von Mitte Dezember bis Anfang Januar in den Fenstern des Pfarrzentrums bewundert werden.



STERN SINGER IN ST. CLEMENS HILTRUP AMELSBÜREN

Die Aktion Dreikönigssingen 2024 steht unter dem Motto

“Gemeinsam für unsere Erde- in Amazonien und weltweit!”

Bei der weltweit größten Spendenaktion von Kindern für Kinder, sammeln die Sternsingerkinder dieses Jahr für Kinderhilfsprojekte in Afrika, Asien, Lateinamerika, Ozeanien und Osteuropa.

TERMINE:

ST. MARIEN

Vorbereitungstreffen
am Dienstag 19.12.23

von 16.30-18.00 Uhr im Pfarrheim St. Marien

ST. SEBASTIAN
Kronenbasteln am 29.11.23
von 16.30-18.00 Uhr im Alten Pfarrhaus St. Seb.

Aussendungsgottesdienst Samstag 06.01.24

09.30 Uhr Kirche St. Sebastian

Informationen bei Louisa Helmer

Aussendung Sonntag, 07.01.24 nach dem
10.00 Uhr-Gottesdienst

Informationen bei Stefan Leibold

★ ★ ★ ★ ★ ST. CLEMENS ★ ★ ★ ★ ★

Kronenbasteln am Freitag 15.12.23 von 16.30-17.30 Uhr

Pfarrzentrum St. Clemens

Aussendungsgottesdienst Samstag, 06.01. um 09.15 Uhr Kirche St. Clemens

Abschlussgottesdienst Sonntag, 07.01. um 11.30 Uhr Kirche St. Clemens

Informationen bei Katharina Löhring und Helmut Koenen



GOTTESDIENSTE IN DER WEIHNACHTSZEIT

Heiligabend

Sonntag, 24. Dezember 2023

14:30 Uhr	Kirche St. Sebastian	Krippenfeier
15:00 Uhr	Pfarrkirche St. Clemens	Krippenfeier
15:00 Uhr	Kirche St. Marien	Krippenfeier
16:00 Uhr	Kirche St. Sebastian	Eucharistiefeier für Familien unter Mitwirkung der „Combo“
16:30 Uhr	Pfarrkirche St. Clemens	Eucharistiefeier für Familien
17:00 Uhr	Kirche St. Marien	Eucharistiefeier für Familien
18:00 Uhr	Kirche St. Sebastian	Christmette
18:30 Uhr	Pfarrkirche St. Clemens	Eucharistiefeier
22:00 Uhr	Pfarrkirche St. Clemens	Christmette
22:00 Uhr	Kirche St. Marien	Christmette

Weihnachten - Hochfest der Geburt des Herrn

Montag, 25. Dezember 2023

8:30 Uhr	Kirche Alt St. Clemens	Eucharistiefeier
10:00 Uhr	Pfarrkirche St. Clemens	Eucharistiefeier
10:00 Uhr	Kirche St. Marien	Eucharistiefeier
10:30 Uhr	Kirche St. Sebastian	Eucharistiefeier
11:30 Uhr	Pfarrkirche St. Clemens	Eucharistiefeier

Zweiter Weihnachtstag

Dienstag, 26. Dezember 2023

8:30 Uhr	Kirche Alt St. Clemens	Eucharistiefeier
10:00 Uhr	Kirche St. Marien	Eucharistiefeier
10:30 Uhr	Kirche St. Sebastian	Eucharistiefeier
11:30 Uhr	Pfarrkirche St. Clemens	Eucharistiefeier

Silvester

Sonntag, 31. Dezember 2023

8:30 Uhr	Kirche Alt St. Clemens	Eucharistiefeier
17:00 Uhr	Kirche St. Marien	Eucharistiefeier
18:00 Uhr	Kirche St. Sebastian	Eucharistiefeier
18:00 Uhr	Pfarrkirche St. Clemens	Eucharistiefeier

Neujahr

Montag, 1. Januar 2024

11:30 Uhr	Pfarrkirche St. Clemens	Eucharistiefeier
-----------	-------------------------	------------------

Fest der Erscheinung des Herrn

Samstag, 6. Januar 2024

9:15 Uhr	Pfarrkirche St. Clemens	Aussendungsgottesdienst für die Sternsinger
9:30 Uhr	Kirche St. Sebastian	Aussendungsgottesdienst für die Sternsinger
18:00 Uhr	Pfarrkirche St. Clemens	Eucharistiefeier
18:30 Uhr	Kirche St. Sebastian	Eucharistiefeier

Sonntag, 7. Januar 2024

8:30 Uhr	Kirche Alt St. Clemens	Eucharistiefeier
10:00 Uhr	Kirche St. Marien	Eucharistiefeier mit Aussendung der Sternsinger
10:30 Uhr	Kirche St. Sebastian	Eucharistiefeier
11:30 Uhr	Pfarrkirche St. Clemens	Eucharistiefeier zum Abschluss der Sternsingeraktion in St. Clemens



PFARRKONTAKTE IN DER GEMEINDE SANKT CLEMENS HILTRUP AMELSBÜREN

Seelsorger:

Mike Netzler, ltd. Pfarrer	Tel.	9103013
Andreas Britzwein, Pfarrer	Tel.	9103015
Klemens Schneider, Pfarrer em.	Tel.	9103095
Ewald Spieker, Pfarrer em.	Tel.	986976
Theodor Brockhoff, Pfarrer em.		
Reinhard Boywitt, Diakon mit Zivilberuf	Tel.	5430
Andreas Garthaus, Diakon/Krankenhauseels.	Tel.	177140
Louisa Helmer, Pastoralreferentin	Tel.	9103073
Dr. Stefan Leibold, Pastoralreferent Mobil	0151 56034239	
Katharina Löhning, Pastoralreferentin	Tel.	9103027
Stefan Uerlings, Pastoralassistent	Tel.	910300

Verwaltungsleiter

Marco Freye Tel. 9103012
E-Mail: freye@bistum-muenster.de

Pfarrbüro St. Clemens, Patronatsstraße 2

E-Mail: stclemens-hiltrup@bistum-muenster.de

Sekretärinnen:

Christiane Schnepfer Tel. 9103010
Rebecca Kieback Fax 9103017
Silke Montag
Christine Lucas, Ehrenamtskoordinatorin

E-Mail: schnepfer-c@bistum-muenster.de
kieback@bistum-muenster.de
montag-s@bistum-muenster.de
lucas@bistum-muenster.de

Öffnungszeiten

montags 8:00 bis 12:30 und 14:00 bis 16:30 Uhr
dienstags 8:00 bis 12:30 und 14:00 bis 16:30 Uhr
mittwochs 8:00 bis 12:30 und 14:00 bis 16:30 Uhr
donnerstags 8:00 bis 12:30 und 15:00 bis 17:30 Uhr
freitags 8:00 bis 12:30 Uhr

Ortsbüro St. Marien, Loddenweg 8a

Sekretärin: Beate Kopotz Tel. 9103030
E-Mail: kopotz-b@bistum-muenster.de

Öffnungszeiten: montags von 9:00 bis 12:00 Uhr
mittwochs von 10:30 bis 12:30 Uhr
donnerstags von 15:00 bis 17:00 Uhr

Ortsbüro St. Sebastian, Zum Häpper 7

Sekretärin: Beate Kopotz Tel. 9103070
E-Mail: kopotz-b@bistum-muenster.de

Öffnungszeiten: montags von 15:00 bis 17:00 Uhr
mittwochs von 8:00 bis 10:00 Uhr
donnerstags von 9:00 bis 12:00 Uhr

Schulseelsorger am Kardinal-von-Galen-Gymnasium

Daniel Mittelstaedt, Pastoralreferent
Tel.: 0151-61406611
E-Mail: mittelstaedt@bistum-muenster.de

Sakristane

Frank Barlag Tel. 0177 2499323
Patrick Lauterbach Tel. 0163 8609150
Renate Hardt Tel. 01633072214

E-Mail: barlag@bistum-muenster.de
lauterbach-p@bistum-muenster.de
hardt@bistum-muenster.de

Kantor

Henk Plas Tel. 02506 305720
E-Mail: plas-h@bistum-muenster.de

Stille Zeit

Advent, das ist die stillste Zeit im Jahr, wie es im Liede heißt; die Zeit der frohen Zuversicht und der gläubigen Hoffnung. Es mag ja nur eine Binsenweisheit sein, aber es ist eine von den ganz verlässlichen Binsenweisheiten, dass hinter jeder Wolke der Trübsal doch immer auch ein Stern der Verheißung glänzt. Daran trösten wir uns in diesen Wochen, wenn Nacht und Kälte unaufhaltsam zu wachsen scheinen. Wir wissen ja doch, und wir wissen es ganz sicher, dass die finsternen Mächte unterliegen werden, an dem Tag, mit dem die Sonne sich wendet, und in der Nacht, in der das Heil der Welt geboren wurde.

Karl Heinrich Waggerl

